

Bestellnummer 2009.2.2

MUSTER-Gutachten

zur Bewertung

der

Gemeinschaftspraxis Dres. A., B., C. & Partner

Fachärzte für Radiologie

90999 Nürnberg

für Zwecke der Bewertung gemäß Gesellschaftsvertrag

Bitte beachten Sie, die Zahlen sind nicht repräsentativ!

Bewertungsstichtag

31. Dezember 2010

erstellt durch

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

Steuerberater und Wirtschaftsprüfer
Fachberater für den Heilberufebereich (IFU / ISM gGmbH)

50968 Köln, Gustav-Heinemann-Ufer 68

Tel. 0221 93 70 50 30

Fax 0221 93 70 50 50

dr@peter-knief.de

www.peter-knief.de

Auftrag : 2011 / 11111

INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Zeile</u>	<u>Seite</u>
I. Auftrag und Durchführung	1	5
II. Gesellschaftsrechtliches Verhältnisse	37	5
III. Unterlagen	71	6
IV. Daten zur Ertragslage 2008 bis 2010	102	6
IV.1. Die Entwicklung der Erlöse der gesetzlichen Krankenkassen	141	7
IV.2. Die Mengenenwicklung RLV für alle Gesellschafter	143	7
IV.3. Die Entwicklung der Fallzahlen und Erlöse der Privatpatienten	632	14
IV.4. Voraussichtliche Erlösentwicklung der Praxis bis 2013	842	17
IV.5. Die Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen der Folgejahre	910	18
IV.6. Bei der Praxisbewertung zu eliminierende Aufwendungen und Erlöse	1.055	20
V. Branchenvergleich 2008 bis 2010	1.124	21
VI. Cash-Flow-Analyse 2008 bis 2010	1.193	22
VII. Praxisvermögen zur gesamten Hand zum 31.12.2010	1.335	24
VII.1. Gesamtvermögen und seine Aufteilung zum 31.12.2010	1.481	26
VII.2. Sondervermögen I der Gesellschafter zum 31.12.2010	1.544	27
VII.3. Sondervermögen II der Gesellschafter zum 31.12.2010	1.583	27
VII.4. Ergänzungsvermögen der Gesellschafter zum 31.12.2010	1.632	28
VII.5. Vermögen einschliesslich Sonder- und Ergänzungsvermögen	1.687	29
VIII. Sondergewinn- und Verlustrechnungen der Gesellschafter	1.758	30
VIII. 1. Aus Sondervermögen I	1.769	30
VIII. 2. Aus Sondervermögen II	1.796	30
VIII. 3. Aus Ergänzungsvermögen	1.833	31
IX. Gewinnverteilung lt. Gesellschaftsvertrag	1.897	32
X. Steuerliche Ergebnisverteilung	1.925	33
XI. Investitionsverhalten	2.035	34
XII. Ermittlung der Verschuldungsgrenze 2009 2010	2.104	35
XIII. Ermittlung der Kapitaleinstufungsfähigkeit	2.174	36
XIV. Grundlegende Darstellungen zur Ermittlung des Ertragswertes	2.245	37
XIV.1. Zinssatzüberlegungen	2.387	39
XIV.2. Die Ermittlung der kalkulatorischen Arztlöhne	2.460	40
XIV.3. Die Bestimmung der Praxisfortführungsdauer	2.567	42
XV. Die Ermittlung des Ertragswertes der Gesamtpraxis zum 31.12.2010	2.670	43
Excurs: Die Bewertung des strittigen Goodwills der Vertragsarztzulassung	2.879	46
XVI. Goodwill-Wert lt. Bundesärztekammer-Hinweise vom 9.9.2008 (22.12.2008)	2.953	47

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

XVII. Vereinfachtes Ertragswertverfahren gem. §§ 199 BewG	3.024	48
XVIII. Investitions- und Finanzierungsvolumen eines potentiellen Anteils-Erwerbers	3.163	50
XIX. Kennzahlen der Gesamtpraxis	3.303	52
XX. Bewertung in Anlehnung an die internationalen Valuation Standards	3.374	53
XXI. Besonderheiten	3.445	54
XXII. Ergebnis und Rat	3.464	54
XXIII. Verteilung der Werte	3.510	55
XXIV. Bescheinigung	3.573	56
XXV. Steuerliche Wirkungen beim Veräußerer eines Anteils	3.644	57
XXVI. Der Barwert des abschreibungsbedingten Steuervorteils eines Erwerbers	3.713	58
Für Ihre Anmerkungen		59

Zur Herstellung dieses Gutachten wurde das am Markt gängige Exceltool von Prof. Dr. Knief "I+Q" verwandt und von mir individuell an die Verhältnisse der Gemeinschaftspraxis Dres. A., B., C. & Partner angepasst.
Vorhandene und von mir neu geschaffene Programmverknüpfungen habe ich gewissenhaft kontrolliert.
Tool von Prof. Dr. Knief (©) Version 2009.2.2 Stand 17.2.2011

Diese Datei ist bei gespeichert unter

I:\Daten\Eigene Dateien\BWB 2009.2. MED GbR\BWB 2009.2.2 Basisjahr 2010 MUSTER Dres ABC Partner 2011 02 17 um 16.07 Uhr.xlsx\BERICHT

Der Ausdruck erfolgt bei DIN A4 , hoch und quer, Skalierung 13% - 14% Normalgröße

ANLAGEN

Gewinnermittlung gem. § 4 (1) EStG	2010	Gemeinschaftspraxis Dres. A., B., C. & Partner	Anlage I
5.2 Anlagevermögen		zum 31.12.2010	Anlage II
9. DATEV - Branchenkenzzahlen V.1.6			Anlage III
Allgemeine Auftragsbedingungen für Steuerberater und Steuerberatungsgesellschaften nach dem Stand 01.04.2008			Anlage IV

Zu den Akten wurden genommen:

Bilanz	2010	Gemeinschaftspraxis Dres. A., B., C. & Partner
Gewinnermittlung gem. § 4 (1) EStG	2009	Gemeinschaftspraxis Dres. A., B., C. & Partner
Gewinnermittlung gem. § 4 (1) EStG	2008	Gemeinschaftspraxis Dres. A., B., C. & Partner
2. Fallzahlen der Kassenärztlichen Vereinigung	2008	bis 2010
3.1 Fallzahlen Privatpatienten	2008	bis 2010

Dieser Bericht wurde mit dem EXCEL-Programm erstellt; mit ihm verknüpft sind unter anderen folgende

einzelnen Dateiblätter:	1.1. Kontennachweis der DATEV Erlös- und Aufwandskonten
	1.2. Kontennachweis der DATEV Aktiv- und Passivsalden
	2. Fallzahlen der Kassenärztlichen Vereinigung
	3.1 Fallzahlen Privatpatienten
	4.5 Überleitungsrechnung bei Überschussermittlung gem. § 4 (3) EStG
	4.1. Jahresabschluss zum 31.12.2010
	4.2. Kapitalkonten der Gemeinschaftspraxis
	4.3.1. Sonderbilanzen I
	4.3.2. Sonderbilanzen II
	4.4. Ergänzungsbilanzen
	5.2 Anlagevermögen
	7. Kreditvolumen
	7. Ermittlung des notwendigen Investitionsvolumens und seine Finanzierung
	8. BAB zur strittigen Aufteilung des Goodwills
	9. DATEV - Branchenkenzzahlen V.1.6
	10. Persönliche Daten
	11. Personalausstattung
	11.1. Tarifvereinbarung für Ärzte Marburger Bund
	11.2. Kalkulatorische Gehälter
	12. Standortanalyse für die Gemeinde
	14. Bewertung gemäß §§ 199 ff. BewG
	15. Substanzwertermittlung gem. § 11 Abs.2 Satz 3 BewG
	14. Nicht betriebsnotwendiges Vermögen
	15. Junges Vermögen
	16. Ermittlung des Substanzwertes zu gemeinen Werten

I. Auftrag und Durchführung

Die oben genannte **Gemeinschaftspraxis Dres. A., B., C. & Partner** beauftragte mich, für Zwecke der Abgabe eines Anteils diesen zu bewerten, um mit diesem Gutachten selbst Kaufpreisverhandlungen zu führen. Den Auftrag erteilten alle Partner einvernehmlich. Insofern hat dieses Gutachten einen hohen Einigungscharakter. Der Entwurf des Gutachtens sowie das ungefähre vorläufige Ergebnis wurde mit den Gesellschafter am **17.02.2011** besprochen. Insofern habe ich gleichzeitig für die Erwerber ermittelt, ob der zu zahlende Kaufpreis für die Gesamtpraxis auch wirtschaftlich von dem Anteilserwerber getragen werden und voraussichtlich finanziert werden kann. Dieses Gutachten hat gleichzeitig Businessplancharakter. Den Auftrag führte ich anhand der mir überlassenen Unterlagen der **Gemeinschaftspraxis Dres. A., B., C. & Partner** durch. Die Richtigkeit aller überreichten Unterlagen durfte unterstellt werden. Die Zahlen und Bewertungen erschienen plausibel und waren ordentlich aufbereitet. Der Praxisübergang ist geplant zum **30.06.2011**. Dieser Bericht wurde mit dem "Exceltool zur Bewertung einer medizinischen Gemeinschaftspraxis" von Prof. Dr. Peter Knief Version 2009.2.2. erstellt. Dieses Tool diente als Vorlage und wurde von mir an die individuellen Verhältnisse der zu bewertenden Praxis angepasst. Das BGH-Urteil vom 06.02.2008 habe ich bei der Bemessung der Arztlöhne hinreichend berücksichtigt. Meinem Auftrag lege ich hier die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften zum 01.01.2002, die als Anlage beigefügt sind, zugrunde. Sie wurden dem Auftraggeber ausgehändigt.

II. Gesellschaftsrechtliches Verhältnisse

Die Gesellschaft **Gemeinschaftspraxis Dres. A., B., C. & Partner** besteht seit 1990

Partner der Gesellschaft sind zum Bewertungsstichtag

31. Dezember 2010

Herr Dr. Adam A. mit einem Anteil von
Herr Dr. Berthold B. mit einem Anteil von
Herr Dr. Christian C. mit einem Anteil von
Frau Dr. Doris D. mit einem Anteil von
Herr Dr. E.E. ab 2011 mit einem Anteil von

	Partner seit	Alter zum Stichtag
56,0%	01.04.1996	57
18,0%	01.01.2000	48
18,0%	01.10.1998	48
8,0%	01.07.2004	49
100,0%	Altersschnitt	51

Summe

Bei einem diskutierten Anteilsübergang von **5%** betragen die Kaufwerte _____ in T-€

Der Ertragswert der GbR zum 31.12.2010 beträgt **9.398** **470**
Bei einer Substanz zum 31.12.2010 von **1.850** **93**
beträgt dann der immaterielle Wert zum 31.12.2010 **7.548** **377**

Der so ermittelte immaterielle Wert von **377** ist in eine steuerliche Ergänzungsbilanz einzustellen und sollte

in einer steuerlichen Nutzungsdauer von **5** Jahren abgeschrieben werden. vgl. in diesem Bericht Zeile 3.180

70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139

III. Unterlagen

Die Einnahmenüberschussrechnungen/ Bilanzen des Steuerberaters habe ich übernommen und entsprechend verarbeitet.

Die Kassenabrechnungen der gesetzlichen und privaten Abrechnungsträger habe ich zu den Akten genommen.

Die Dauerverträge habe ich eingesehen und zum Teil in Kopie zu meinen Akten genommen.

Folgende Dauerverträge wurden in Kopie zu meinen Arbeitspapieren genommen:

1. Gesellschaftsvertrag einschließlich sämtlicher Beschlüsse und Sondervereinbarungen der letzten Jahre

2. Mietverträge

3. Leasingverträge

4. KV-Vertrag

5. Krankenhausvertrag

6. Kreditverträge der Gesellschaft

7. Die Kreditverträge der Gesellschafter für Vermögensgegenstände in Ergänzungs- und Sonderbilanzen

8. Die Kaufpreismittlungen für frühere Anteilerwerbe

9. Wesentliche Risiko- und Lebensversicherungsverträge, soweit sie für die Praxis wesentlich sind

10. Im Übrigen habe ich weiterhin eine Vielzahl anderer Unterlagen verwertet und zu den Akten genommen.

Den letzten Betriebsprüfungsbericht habe ich ebenfalls zu meinen Akten genommen

Sämtliche Unterlagen wurden mir bereitwillig ausgehändigt.

IV. Daten zur Ertragslage

Aufgrund der Einnahmenüberschussrechnungen/ Bilanzen für die Jahre **2008** bis **2010**

werden im folgenden für die Jahre **2011** bis **2013**

die Kasseneinnahmen nicht prozentual fortgeschrieben; vielmehr wurden sowohl das Mengengerüst der Fall-

zahlen wie auch die Durchschnittserlöse je Fall einzeln neu berechnet. Dies ist wegen der permanenten Ge-

bührenreform und der Gebührenschwankungen fachlich notwendig. Die abzugebende Praxis zeigt in den letzten

Jahren bei den kassenärztlichen Honoraren eine gewisse Konstanz, ebenso bei den Privatentnahmen. Die

Planungszahlen müssen unter den einschneidenden gesundheitspolitischen Entwicklungen und sicherer An-

passungen der ärztlichen Gebühren gesehen werden.

Die Aufwendungen wurden wie folgt fortgeschrieben:

	2011	2012	2013
Inflationssatz für Sachaufwendungen	3,00%	4,00%	4,00%
Steigerung der Gehälter	3,00%	3,00%	2,00%

140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211

IV.1. Die Entwicklung der Erlöse der gesetzlichen Krankenkassen

IV.2. Die Mengenentwicklung RLV für alle Gesellschafter

Die permanente Diskussion der Gesundheitsreform verlangt eine detaillierte Fortschreibung der Fallzahlen aus der Vergangenheit durch Schätzung in die nahe Zukunft. Wegen der relativen Konstanz der Fallzahlen zahlen erscheint es gerechtfertigt, das Formular zur Ermittlung des Regelleistungsvolumens ab 2009 detailliert fortzuschreiben; das Jahr 2008 musste angepasst werden; die Erlöse sind effektiv, eine Anpassung erfolgt in der in der Struktur des Formblattes. Diese sind in einem gesonderten Blatt je Arzt einzeln erfasst. vgl. dazu Blatt Die Planung muss aufgrund der unsicheren Gebührenpolitik sehr vorsichtig vorgenommen werden. Das RLV wird für jeden Partner und Arzt durch die KV individuell ermittelt; also wird es auch je Arzt geplant. Die Gebührenabrechnungen erfolgen quartalsmäßig, hier werden Jahreszahlen berechnet.

2.1.1. Fallzahlen und Regelleistungsvolumen

Einzeldarstellung

Dr. Adam A.

	2008	2009	2010	auf Niveau des Jahres 2010		
				2011	2012	2013
zu planen mit Steigerungsraten der Fälle				0,50%	0,00%	-0,50%
Fallzahldurchschnitt der Arztgruppe	5.855	5.932	5.928	5.905	5.922	5.918
Fallzahl in % der Arztgruppe	97,0%	94,7%	91,7%	92,6%	92,3%	91,9%
Fallzahlen kumuliert lt. Anlagen	5.677	5.620	5.438			
prognostizierte Fallzahlen				5.465	5.465	5.438
die Fallwerte schwanken je Quartal						
Arztindividueller Fallwert nach Anpassung	115,54	129,97	110,89			
prognostizierte Fallwertveränderung				0,50%	-0,50%	-0,50%
prognostizierte Fallwerte				111,45	110,89	110,34
Arztbezogenes Regelleistungsvolumen	655.944	730.459	603.038	609.083	606.038	599.992
Arztbet. RLV pro Fall	115,54	129,97	110,89	111,45	110,89	110,34
Qualitätsgebundenes Zusatzvolumen (QZV)						
RLV-relevante Fallzahl	5.677	5.620	5.438	5.465	5.465	5.438
Summe QVZ	44.677	45.804	42.487			
QVZ pro Fall	7,87	8,15	7,81			
prognostizierte Fallwertveränderung QVZ				0,50%	0,25%	0,00%
prognostizierte Fallwerte				7,85	7,87	7,87
Summe QVZ				42.913	43.021	42.805
Summe KV-Entgelte	700.621	776.263	645.525	651.996	649.058	642.798
Summe KV-Entgelte pro Fall	123,41	138,13	118,71	119,30	118,76	118,21
Indizierung ab Einführung RLV (2009)		100,0%	85,9%	86,4%	86,0%	85,6%

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281

2.1.2. Fallzahlen und Regelleistungsvolumen

Einzeldarstellung Dr. Berthold B.

	2008	2009	2010	auf Niveau des Jahres		
				2011	2012	2013
zu planen mit Steigerungsraten der Fälle				2,00%	2,00%	2,00%
Fallzahlendurchschnitt der Arztgruppe	5.622	5.621	5.698	5.647	5.655	5.667
Fallzahl in % der Arztgruppe	93,9%	86,0%	92,0%	94,6%	96,4%	98,1%
Fallzahlen kumuliert lt. Anlagen	5.277	4.833	5.240			
prognostizierte Fallzahlen				5.345	5.452	5.561
die Fallwerte schwanken je Quartal						
Arztindividueller Fallwert nach Anpassung	123,05	116,57	116,18			
prognostizierte Fallwertveränderung				0,50%	-0,50%	-0,50%
prognostizierte Fallwerte				116,76	116,17	115,59
Arztbezogenes Regelleistungsvolumen	649.317	563.403	608.767	624.047	633.346	642.782
Arztbet. RLV pro Fall	123,05	116,57	111,95	116,76	116,17	115,59
Qualitätsgebundenes Zusatzvolumen (QZV)						
RLV-relevante Fallzahl	5.277	4.833	5.438	5.345	5.452	5.561
Summe QVZ	43.024	39.786	39.921			
QVZ pro Fall	8,15	8,23	7,34			
prognostizierte Fallwertveränderung QVZ				0,50%	0,25%	0,00%
prognostizierte Fallwerte				7,38	7,40	7,40
Summe QVZ				39.433	40.323	41.129
Summe KV-Entgelte	692.341	603.189	648.689	663.481	673.668	683.911
Summe KV-Entgelte pro Fall	131,20	124,81	119,29	124,14	123,57	122,99
Indizierung ab Einführung RLV (2009)		100,0%	86,4%	89,9%	89,5%	89,0%

282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351

2.1.3. Fallzahlen und Regelleistungsvolumen

Einzeldarstellung Dr. Christian C.

	2008	2009	2010	auf Niveau des Jahres		
				2011	2012	2013
zu planen mit Steigerungsraten der Fälle				0,50%	0,50%	-0,50%
Fallzahlendurchschnitt der Arztgruppe	5.622	5.621	5.698	5.647	5.655	5.667
Fallzahl in % der Arztgruppe	94%	96%	92%	93%	94%	93%
Fallzahlen kumuliert lt. Anlagen	5.277	5.370	5.240			
prognostizierte Fallzahlen				5.266	5.293	5.266
die Fallwerte schwanken je Quartal						
Arztindividueller Fallwert nach Anpassung	123,05	116,33	113,07			
prognostizierte Fallwertveränderung				0,50%	-0,50%	-0,50%
prognostizierte Fallwerte				113,63	113,06	112,50
Arztbezogenes Regelleistungsvolumen	649.317	624.675	592.475	598.414	598.399	592.430
Arztbet. RLV pro Fall	123,05	116,33	108,95	113,63	113,06	112,50
Qualitätsgebundenes Zusatzvolumen (QZV)						
RLV-relevante Fallzahl	5.277	5.370	5.438	5.266	5.293	5.266
Summe QVZ	43.024	44.245	38.443			
QVZ pro Fall	8,15	8,24	7,07			
prognostizierte Fallwertveränderung QVZ				0,50%	0,25%	0,00%
prognostizierte Fallwerte				7,10	7,12	7,12
Summe QVZ				37.415	37.696	37.507
Summe KV-Entgelte	692.341	668.920	630.918	635.829	636.095	629.938
Summe KV-Entgelte pro Fall	131,20	124,57	116,02	120,74	120,19	119,62
Indizierung ab Einführung RLV (2009)		100,0%	84,0%	87,4%	87,0%	86,6%

352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420

2.1.4. Fallzahlen und Regelleistungsvolumen

Einzeldarstellung Dr. Doris D.

	2008	2009	2010	auf Niveau des Jahres		
				2011	2012	2013
zu planen mit Steigerungsraten der Fälle				0,50%	0,20%	-0,50%
Fallzahlendurchschnitt der Arztgruppe	5.622	5.621	5.698	5.647	5.655	5.667
Fallzahl in % der Arztgruppe	100%	96%	93%	94%	94%	94%
Fallzahlen kumuliert lt. Anlagen	5.617	5.370	5.292			
prognostizierte Fallzahlen				5.318	5.329	5.302
die Fallwerte schwanken je Quartal						
Arztindividueller Fallwert nach Anpassung	113,70	113,53	113,02			
prognostizierte Fallwertveränderung				-1,00%	-0,50%	-0,50%
pronostizierte Fallwerte				111,89	111,33	110,78
Arztbezogenes Regelleistungsvolumen	638.679	609.629	598.114	595.094	593.303	587.384
Arztbet. RLV pro Fall	113,70	113,53	113,02	111,89	111,33	110,78
Qualitätsgebundenes Zusatzvolumen (QZV)						
RLV-relevante Fallzahl	5.617	5.370	5.292	5.318	5.329	5.302
Summe QVZ	45.796	44.245	38.835			
QVZ pro Fall	8,15	8,24	7,34			
prognostizierte Fallwertveränderung QVZ				0,50%	0,25%	0,00%
pronostizierte Fallwerte				7,38	7,39	7,39
Summe QVZ				39.225	39.401	39.204
Summe KV-Entgelte	684.475	653.875	636.950	634.319	632.704	626.589
Summe KV-Entgelte pro Fall	121,86	121,76	120,36	119,27	118,73	118,17
Indizierung ab Einführung RLV (2009)		100,0%	87,1%	86,3%	86,0%	85,6%

421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490

2.1.5. Fallzahlen und Regelleistungsvolumen

Einzeldarstellung Dr. E.E. ab 2011

	2008	2009	2010	auf Niveau des Jahres 2010		
				2011	2012	2013
zu planen mit Steigerungsraten der Fälle				0,00%	0,00%	0,00%
Fallzahlendurchschnitt der Arztgruppe	0	0	0	0	0	0
Fallzahl in % der Arztgruppe	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Fallzahlen kumuliert lt. Anlagen	0	0	0			
prognostizierte Fallzahlen				0	0	0
die Fallwerte schwanken je Quartal						
Arztindividueller Fallwert nach Anpassung	0,00	0,00	0,00			
prognostizierte Fallwertveränderung				0,00%	0,00%	0,00%
prognostizierte Fallwerte				0,00	0,00	0,00
Arztbezogenes Regelleistungsvolumen	0	0	0	0	0	0
Arztbet. RLV pro Fall	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Qualitätsgebundenes Zusatzvolumen (QZV)						
RLV-relevante Fallzahl	0	0	0	0	0	0
Summe QVZ	0	0	0			
QVZ pro Fall	0,00	0,00	0,00			
prognostizierte Fallwertveränderung QVZ				0,00%	0,00%	0,00%
prognostizierte Fallwerte				0,00	0,00	0,00
Summe QVZ	0	0	0			
Summe KV-Entgelte	0	0	0	0	0	0
Summe KV-Entgelte pro Fall	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Indizierung ab Einführung RLV (2009)		100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560

2.1.6 Zusammenstellung der Regelleistungsvolumina aller Partner

Fallzahlen kumuliert	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Dr. Adam A.	5.677	5.620	5.438	5.465	5.465	5.438
Dr. Berthold B.	5.277	4.833	5.240	5.345	5.452	5.561
Dr. Christian C.	5.277	5.370	5.240	5.266	5.293	5.266
Dr. Doris D.	5.617	5.370	5.292	5.318	5.329	5.302
Dr. E.E. ab 2011	0	0	0	0	0	0
Fallzahlen kumuliert alle Partner	21.848	21.193	21.210	21.395	21.539	21.567
Steigerung pro anno		-3,0%	0,1%	0,9%	0,7%	0,1%
Indizierung ab Einführung RLV (2009)		1				
Arztbezogenes Regelleistungsvolumen	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Dr. Adam A.	655.944	730.459	603.038	609.083	606.038	599.992
Dr. Berthold B.	649.317	563.403	608.767	624.047	633.346	642.782
Dr. Christian C.	649.317	624.675	592.475	598.414	598.399	592.430
Dr. Doris D.	638.679	609.629	598.114	595.094	593.303	587.384
Dr. E.E. ab 2011 alle Partner	0	0	0	0	0	0
Summe RLV alle Partner	2.593.256	2.528.166	2.402.394	2.426.639	2.431.085	2.422.590
Fallwerte alle Partner	118,70	119,29	113,27	113,42	112,87	112,33

Qualitätsgebundenes Zusatzvolumen (QZV)	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Summe QVZ						
Dr. Adam A.	44.677	45.804	42.487	42.913	43.021	42.805
Dr. Berthold B.	43.024	39.786	39.921	39.433	40.323	41.129
Dr. Christian C.	43.024	44.245	38.443	37.415	37.696	37.507
Dr. Doris D.	45.796	44.245	38.835	39.225	39.401	39.204
Dr. E.E. ab 2011	0	0	0	0	0	0
Summe QVZ	176.521	174.081	159.687	158.986	160.440	160.646
Indizierung ab Einführung RLV (2009)		100%	91,7%	91,3%	92,2%	92,3%
QVZ pro Fall	8,08	8,21	7,53	7,43	7,45	7,45
QVZ in % des RLV	6,8%	6,9%	6,6%	6,6%	6,6%	6,6%

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630

Summe KV-Entgelte	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Dr. Adam A.	700.621	776.263	645.525	651.996	649.058	642.798
Anteil am Gesamtumsatz in %	25,3%	28,7%	25,2%	25,2%	25,0%	24,9%
Dr. Berthold B.	692.341	603.189	648.689	663.481	673.668	683.911
Anteil am Gesamtumsatz in %	25,0%	22,3%	25,3%	25,7%	26,0%	26,5%
Dr. Christian C.	692.341	668.920	630.918	635.829	636.095	629.938
Anteil am Gesamtumsatz in %	25,0%	24,8%	24,6%	24,6%	24,5%	24,4%
Dr. Doris D.	684.475	653.875	636.950	634.319	632.704	626.589
Anteil am Gesamtumsatz in %	24,7%	24,2%	24,9%	24,5%	24,4%	24,3%
Dr. E.E. ab 2011	0	0	0	0	0	0
Anteil am Gesamtumsatz in %	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
	2.769.777	2.702.247	2.562.081	2.585.624	2.591.525	2.583.236
	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Indizierung ab Einführung RLV (2009)		100,0%	94,8%	95,7%	95,9%	95,6%

Summe KV-Entgelte	pro Fall	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Dr. Adam A.		123,41	138,13	118,71	119,30	118,76	118,21
Dr. Berthold B.		131,20	124,81	123,80	124,14	123,57	122,99
Dr. Christian C.		131,20	124,57	120,40	120,74	120,19	119,62
Dr. Doris D.		121,86	121,76	120,36	119,27	118,73	118,17
Dr. E.E. ab 2011		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Summe KV-Entgelte	alle Fälle aller Partner		126,77 €		127,51 €		120,80 €		120,85 €		120,32 €		119,78 €	
		in	in	in	in	in	in	in	in	in	in	in	in	in
		2008	2009	2010	2011	2012	2013							
		2.769.777	2.702.247	2.562.081	2.585.624	2.591.525	2.583.236							
		2.749.000	2.498.500	2.449.800	0	0	0							
		-20.777	-203.747	-112.281	-2.585.624	-2.591.525	-2.583.236							

631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700

IV.3. Die Entwicklung der Fallzahlen und Erlöse der Privatpatienten

Der nicht unbeachtliche Anteil an Privatpatienten erfordert ebenfalls eine möglichst exakte Fortschreibung in die Zukunft. Die Folgejahre wurden individuell einzeln geplant.

Dr. Adam A.

	effektive Zahlen			Planzahlen		
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Privatärztliche Behandlungsfälle	1.905	1.941	1.971			
Mengensteigerung in %		1,9%	1,5%	3,0%	4,0%	4,0%
Schätzung der zukünftigen Zahlen				2.030	2.111	2.196

Summe Einnahmen vgl. Blatt Privaterlöse **593.150 666.350 602.625**

Durchschnittserlöse der Vorjahre	311,36 €	343,26 €	305,75 €
Veränderung je Fall absolut um		31,89 € -	37,51 €

Fortschreibung in die Folgejahre um	0,5%	0,5%	0,5%
Veränderung des Fallschnitts	1,53	1,54	1,54
Neuer Fallschnitt auf	307,27 €	308,81 €	310,35 €

Die zukünftigen Erlöse werden sich demnach wie folgt entwickeln:

623.807	652.003	681.474
----------------	----------------	----------------

Dr. Berthold B.

	effektive Zahlen			Planzahlen		
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Privatärztliche Behandlungsfälle	1.888	1.933	1.980			
Mengensteigerung in %		2,4%	2,4%	3,0%	4,0%	4,0%
Schätzung der zukünftigen Zahlen				2.039	2.121	2.206

Summe Einnahmen **593.150 666.350 602.625**

Durchschnittserlöse der Vorjahre	314,17 €	344,72 €	304,36 €
Veränderung je Fall absolut um		30,55 € -	40,37 €

Fortschreibung in die Folgejahre um	0,5%	0,5%	0,5%
Veränderung des Fallschnitts	1,52	1,53	1,54
Neuer Fallschnitt auf	305,88 €	307,41 €	308,94 €

Die zukünftigen Erlöse werden sich demnach wie folgt entwickeln:

623.807	652.003	681.474
----------------	----------------	----------------

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770

Dr. Christian C.

	effektive Zahlen			Planzahlen		
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Privatärztliche Behandlungsfälle	1.905	1.941	1.975			
Mengensteigerung in %		1,9%	1,7%	3,0%	4,0%	4,0%
Schätzung der zukünftigen Zahlen				2.034	2.115	2.200
Summe Einnahmen	593.150	666.350	602.625			
Durchschnittserlöse der Vorjahre	311,36 €	343,26 €	305,17 €			
Veränderung je Fall absolut um		31,89 € -	38,09 €			

Fortschreibung in die Folgejahre um	0,5%	0,5%	0,5%	
Veränderung des Fallschnitts	1,53	1,53	1,54	
Neuer Fallschnitt	auf	306,69 €	308,22 €	309,77 €
Die zukünftigen Erlöse werden sich demnach wie folgt entwickeln:	623.807	652.003	681.474	

Dr. Doris D.

	effektive Zahlen			Planzahlen		
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Privatärztliche Behandlungsfälle	1.905	1.941	1.975			
Mengensteigerung in %		1,9%	1,7%	3,0%	4,0%	4,0%
Schätzung der zukünftigen Zahlen				2.034	2.115	2.200
Summe Einnahmen	593.150	666.350	602.625			
Durchschnittserlöse der Vorjahre	311,36 €	343,26 €	305,17 €			
Veränderung je Fall absolut um		31,89 € -	38,09 €			

Fortschreibung in die Folgejahre um	0,5%	0,5%	0,5%	
Veränderung des Fallschnitts	1,53	1,53	1,54	
Neuer Fallschnitt	auf	306,69 €	308,22 €	309,77 €
Die zukünftigen Erlöse werden sich demnach wie folgt entwickeln:	623.807	652.003	681.474	

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840

Dr. E.E. ab 2011

	effektive Zahlen			Planzahlen		
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Privatärztliche Behandlungsfälle	0	0	0			
Mengensteigerung in %		0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Schätzung der zukünftigen Zahlen				0	0	0

Summe Einnahmen	0	0	0
Durchschnittserlöse der Vorjahre	- €	- €	- €
Veränderung je Fall absolut um		- €	- €

Fortschreibung in die Folgejahre um	0,0%	0,0%	0,0%
Veränderung des Fallschnitts	0,00	0,00	0,00
Neuer Fallschnitt	- €	- €	- €
Die zukünftigen Erlöse werden sich demnach wie folgt entwickeln:	0	0	0

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

841
842
843
844
845
846
847
848
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
900
901
902
903
904
905
906
907
908

IV.4. Voraussichtliche Erlösentwicklung der Praxis bis

2013

Im folgenden werden die oben ermittelten Zahlen zusammen geführt.

	effektive Zahlen			Planzahlen		
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Summe KV-Fälle	21.848	21.193	21.606	21.395	21.539	21.567
Dr. Adam A.	5.677	5.620	5.438	5.465	5.465	5.438
Dr. Berthold B.	5.277	4.833	5.438	5.345	5.452	5.561
Dr. Christian C.	5.277	5.370	5.438	5.266	5.293	5.266
Dr. Doris D.	5.617	5.370	5.292	5.318	5.329	5.302
Dr. E.E. ab 2011	0	0	0	0	0	0
Anteil in % der Gesamtzahl	74,2%	73,2%	73,2%	72,4%	71,8%	71,0%
Privatärztliche Behandlungsfälle	7.603	7.757	7.901	8.138	8.463	8.802
Dr. Adam A.	1.905	1.941	1.971	2.030	2.111	2.196
Dr. Berthold B.	1.888	1.933	1.980	2.039	2.121	2.206
Dr. Christian C.	1.905	1.941	1.975	2.034	2.115	2.200
Dr. Doris D.	1.905	1.941	1.975	2.034	2.115	2.200
Dr. E.E. ab 2011	0	0	0	0	0	0
Anteil in % der Gesamtzahl	25,8%	26,8%	26,8%	27,6%	28,2%	29,0%
Anzahl Patienten gesamt	29.451	28.950	29.507	29.532	30.002	30.369
Steigerung gegenüber Vorjahr	100,0%	98,3%	101,9%	100,1%	101,6%	101,2%
Entgelte KV	2.769.777	2.702.247	2.562.081	2.585.624	2.591.525	2.583.236
Praxisgebühren	187.674	182.048	185.596	183.780	185.016	185.262
Entgelte Privat	2.372.600	2.665.400	2.410.500	2.495.229	2.608.013	2.725.896
Entgelte Gesamt	5.330.051	5.549.695	5.158.177	5.264.634	5.384.555	5.494.393
Veränderung absolut		219.643	-391.518	106.457	119.921	109.838
Veränderung in %		4,1%	-7,1%	2,1%	2,3%	2,0%
Der Anteil der Privaterlöse am Gesamterlös beträgt	44,5%	48,0%	46,7%	47,4%	48,4%	49,6%

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

909

IV.5. Die Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen der Folgejahre

910

911

912

913

914

915

916

917

918

919

920

921

922

923

924

925

926

927

928

929

930

931

932

933

934

935

936

937

938

939

940

941

942

943

944

945

946

947

948

949

950

951

952

953

954

955

956

957

958

959

960

961

962

963

964

965

966

967

968

969

970

971

972

973

974

975

976

977

978

979

980

981

wurde individuell vorgenommen
wurde individuell vorgenommen

2011	2012	2013
100,92%	100,23%	99,68%
103,52%	104,52%	104,52%

	2008 Lt. EÜR per 31.12. in T-€	2009 Lt. EÜR per 31.12. in T-€	2010 Lt. EÜR per 31.12. in T-€	2011 PLAN in T-€	2012 PLAN in T-€	2013 PLAN in T-€
Steigerung Kasseneinnahmen				100,92%	100,23%	99,68%
Steigerung Privateinnahmen				0,00%	104,52%	104,52%
Medizinische Erträge	0	0	0	0	0	0
Honorare kassenärztliche Leistungen	2.770	2.702	2.562	2.586	2.592	2.583
Praxisgebühren	188	182	186	184	185	185
Ersatzkassen	0	0	0	0	0	0
Privatabrechnungen vgl.oben	2.373	2.665	2.411	2.495	2.608	2.726
IGeL Einnahmen	0	0	0	0	0	0
Beihilfeberechtigt	0	0	0	0	0	0
Berufsgen./Unfallversicherung	0	0	0	0	0	0
Bundeswehr und KWEA	0	0	0	0	0	0
Krankenhäuser	0	0	0	0	0	0
Umsatzsteuerfr. Lstg. gem. § 4 UStG	0	0	0	0	0	0
Steuerpflichtige Gutachten 19%	0	0	0	0	0	0
Summe Gesamteinnahmen	5.330	5.550	5.158	5.265	5.385	5.494
davon privat	2.373	2.665	2.411	2.495	2.608	2.726
davon kassenärztlich	2.957	2.884	2.748	2.769	2.777	2.768

Leistungsveränderung durch Erfassung der Forderungen

[4.5 Überleitungsrechnung bei Überschussermittlung gem. § 4 \(3\) EStG](#)

Demnach ergeben sich folgende Veränderungen:

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	4.5 Überleitungsrechnung bei Überschussermittlung			geschätzt	geschätzt	geschätzt
	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€
Summe Leistungsveränderung	0	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	5.330	5.550	5.158	5.265	5.385	5.494
Praxis und Laborbedarf	509	299	359	366	375	382
Bestandsveränderung Anlage V	2	1	2			
4.5 Überleitungsrechnung bei Überschussermittlung gem. § 4 (3) EStG						
Verbrauch Praxis- und Labormaterial	511	300	361	366	375	382
in % der Gesamtleistung	9,6%	5,4%	7,0%	7,0%	7,0%	7,0%
ROHERGEBNIS I	4.819	5.250	4.797	4.898	5.010	5.112
Personalkosten	834	835	1.014	1.045	1.076	1.098
Freisetzungen an Personal				-36	-18	0
Investitionsbed.zusätzl.Personalaufwand				89	263	268
Neueinstellungen				0	42	43
Summe Personalkosten	834	835	1.014	1.098	1.363	1.408
in % der Gesamtleistung	15,6%	15,0%	19,7%	20,9%	25,3%	25,6%
ROHERGEBNIS II	3.986	4.415	3.783	3.800	3.647	3.704
in % der Gesamtleistung	74,8%	79,6%	73,3%	72,2%	67,7%	67,4%

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

982	Überträge	2008	2009	2010	2011	2012	2013
983		in T-€	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€
984							
985	ROHERGEBNIS II	3.986	4.415	3.783	3.800	3.647	3.704
986							
987	Aufwendungen						
988							
989	Raumkosten	158	173	165	170	176	183
990							
991	Investitionsbedingte zusätzl. Raumkosten				0	13	14
992							
993	Beiträge, Versicherungen	98	90	46	85	85	85
994							
995	Zur freien Verfügung	0	0	0	0	0	0
996							
997	Kfz-Kosten	0	0	0	0	0	0
998							
999	Fortbildungskosten	8	7	13	13	13	13
1000							
1001	Klinikkosten	0	0	0	0	0	0
1002							
1003	Abschreibungen Zeile 1387	473	382	931	473	322	282
1004							
1005	Abschreibungen auf Neu-Investitionen				56	119	192
1006							
1007	Geräte- und Einrichtungskosten	720	343	442	502	522	543
1008							
1009	Leasingaufwand	160	80	60	60	60	60
1010							
1011	Verschiedene Gemeinkosten	160	194	218	225	234	243
1012							
1013	Besondere Kosten	0	0	0	1	1	1
1014							
1015	Kosten Gutachten	0	0	0	0	0	0
1016							
1017	Summe andere Aufwendungen	1.777	1.269	1.875	1.584	1.545	1.615
1018							
1019	LEISTUNGSERGEBNIS	2.208	3.146	1.908	2.216	2.102	2.089
1020	in % der Gesamtleistung	41,4%	56,7%	37,0%	42,1%	39,0%	38,0%
1021							
1022							
1023	Summe Zinserträge	62	95	42	15	10	0
1024							
1025							
1026	Zinsaufwendungen Altbestand	18	25	0	14	13	13
1027							
1028	Zinsaufwand Investitionsstau	0	0	0	21	40	50
1029	Summe Zinsaufwand	18	25	0	35	54	63
1030							
1031	Finanzergebnis	44	70	41	-20	-44	-63
1032							
1033	Betriebsergebnis	2.252	3.217	1.949	2.196	2.058	2.026
1034							
1035	a.o. Ertrag	16	122	16	0	0	0
1036							
1037	Besondere a.o. Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
1038							
1039	a.o. Aufwendungen	8	0	0	0	0	0
1040							
1041	neutrales Ergebnis	8	122	16	0	0	0
1042							
1043	JAHRESERGEBNIS	2.260	3.339	1.965	2.196	2.058	2.026
1044							
1045	Ergebnisveränderung absolut		1.079	-1.374	231	-138	-33
1046	Ergebnisveränderung in %		47,7%	-41,1%	11,8%	-6,3%	-1,6%
1047							
1048	JAHRESERGEBNIS						
1049	in % der Gesamtleistung	42,4%	60,2%	38,1%	41,7%	38,2%	36,9%
1050							
1051	fortlaufender Schnitt jeweils der letzten 3 Jahre			46,9%	46,7%	39,3%	38,9%
1052							
1053	Die Entwicklung zeigt eine unsichere Tendenz für die Zukunft. Der Einbruch in 2009 ist beachtlich.						

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

1054

1055 IV.6. Bei der Praxisbewertung zu eliminierende Aufwendungen und Erlöse

1056

1057 Im Rahmen von Unternehmensbewertungen sind ausserordentliche, untypische, besondere nicht betriebswirtschaftlich

1058

1059 durch den Betrieb anfallende Aufwendungen dem Ergebnis hinzuzurechnen, entsprechender Erträge sind wieder abzu-

1060

1061 setzen; der Katalog aus dem vereinfachten Ertragswertverfahren folgt diesen Gedanken, er wird hier angewandt:

1062

1063 Soweit die Positionen nicht in der G.u.V./EÜR enthalten sind, wurden diese einzeln aus den Afa-Tabellen und sonstigen

1064

1065 Unterlagen herausgezogen.

1066

1067

1068

1069 Investitionsabzugsbeträge

1070

1071 Sonderabschreibungen

1072

1073 erhöhte Absetzungen

1074

1075 Bewertungsabschläge

1076

1077 Zuführungen zu steuerfreien Rücklagen

1078

1079 Teilwertabschreibungen

1080

1081 Absetzungen auf Geschäfts- oder Firmenwert

1082

1083 einmaliger Veräusserungsverlust

1084

1085 ausserordentliche Aufwendungen

1086

1087 im Gewinn nicht enth. Investitionszulagen

1088

1089 sonstige

1090

1091 sonstige

1092

1093 **Hinzurechnungsbeträge**

1094

1095 **Zu eliminierende Ertragspositionen**

1096

1097 gewinnerhöhende Auflösungsbeiträge steuer-

1098

1098 freier Rücklagen sowie Teilwertabschreibungen

1099

1100 einmalige Veräusserungsgewinne

1101

1102 ausserordentliche Erträge

1103

1104 im Gewinn enthaltene Investitionszulagen

1105

1106 gebuchter Unternehmerlohn

1107

1108 fiktiver Lohnaufwand unentgeltl. Familienangehörige

1109

1110 Erträge aus Erstattung von Ertragsteuern

1111

1112 sonstige a.o. Erträge

1113

1114 Sonstige

1115

1115 **Abzugsbeträge**

1116

1117 **Saldo Hinzurechnungs- und Abzugsbeträge**

1118

1119 **Diese Beträge sind sowohl bei der Bewertung nach Idw S-1 als auch nach dem Verfahren nach §§ 199 BewG**

1120

1120 **zu ermitteln.**

1121

1122 **Der kalkulatorische Unternehmerlohn wird gesondert behandelt.**

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€
Investitionsabzugsbeträge	0	0	0	0	0	0
Sonderabschreibungen	0	0	0	0	0	0
erhöhte Absetzungen	0	0	0	0	0	0
Bewertungsabschläge	0	0	0	0	0	0
Zuführungen zu steuerfreien Rücklagen	0	0	0	0	0	0
Teilwertabschreibungen	0	0	0	0	0	0
Absetzungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0
einmaliger Veräusserungsverlust	0	0	0	0	0	0
ausserordentliche Aufwendungen	8	0	0	0	0	0
im Gewinn nicht enth. Investitionszulagen	12	12	12	0	0	0
sonstige	0	0	0	0	0	0
sonstige	0	0	0	0	0	0
Hinzurechnungsbeträge	20	12	12	0	0	0
Zu eliminierende Ertragspositionen						
gewinnerhöhende Auflösungsbeiträge steuer-						
freier Rücklagen sowie Teilwertabschreibungen	0	0	0	0	0	0
einmalige Veräusserungsgewinne	0	0	24	0	0	0
ausserordentliche Erträge	16	122	16	0	0	0
im Gewinn enthaltene Investitionszulagen	0	0	0	0	0	0
gebuchter Unternehmerlohn	0	0	0	0	0	0
fiktiver Lohnaufwand unentgeltl. Familienangehörige	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Erstattung von Ertragsteuern	0	0	0	0	0	0
sonstige a.o. Erträge	0	0	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0	0	0
Abzugsbeträge	16	122	40	0	0	0
Saldo Hinzurechnungs- und Abzugsbeträge	4	-110	-28	0	0	0

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

1123

1124 V. Branchenvergleich

1125

1126 Für Zwecke des externen Vergleichs wurden über das DATEV-Programm Branchen Kennzahlen herangezogen.

1127

1128 Für die Gruppe der **Radiologen** liegen diese in der Größenklasse 1.500.000 € -

1129

1130 6.000.000 € Umsatz nach den DATEV-Branchenkennzahlen vor.

1131

1132 Branchenvergleichszahlen sind für freie Berufe stets vorsichtig zu werten; **d i e** echte Vergleichspraxis gibt es nicht.

1133

1134 Der Branchenvergleich zeigt nur, wie andere Zahlen sein können, ohne den Ort, noch die Ärzte der Vergleichspraxis

1135

1136 zu kennen, auch nicht die Erlösstruktur. Auch die Geräteausstattung lässt sich in einem externen Betriebsvergleich

1137

1138 nicht erkennen. Für Praxen dieser Größenordnung ist nur ein interner Vergleich unter Benchmarkingaspekten sinnvoll.

1139

1140 Zudem sind seit dem 1.1.2009 die EBM je nach KV Bereich unterschiedlich. In 2010 werden die sog. QZV eingeführt.

1141

(Qualitätsorientierte Zusatzvolumen)

1142

	2008	2009	2010
Index der DATEV-Zahlen	100,0%	100,0%	100,0%
Gesamtleistung Branche lt. DATEV	0	2.832	2.832
9. DATEV - Branchenkennzahlen V.1.6			
Index der zu bewertenden Praxis	100,0%	100,0%	92,9%
Erlöse der zu bewertenden Praxis	5.330	5.550	5.158

1143

1144

1145 Index der DATEV-Zahlen

1146

1147 Gesamtleistung Branche lt. DATEV

1148

9. DATEV - Branchenkennzahlen V.1.6

Anlage X

1149

1150 Index der zu bewertenden Praxis

1151

Erlöse der zu bewertenden Praxis

1153

1154

1155 Vergleichbar ist nur der Index, nicht der absolute Umsatz.

1156

Index der DATEV-Zahlen

100,0%

1157

Index der zu bewertenden Praxis

92,9%

1158

1159 Diese Differenz dürfte auf die Gutachtertätigkeit der Veräußerer zurückzuführen sein; die Erwerber können diese

1160

1161 Zeit in die eigentliche Praxis investieren.

1162

1163

1164 Überschuss der Branche in %

Anlage X

	2008	2009	2010
Überschuss der Branche in %	37,19%	37,19%	0,00%
Überschuss in % der zu bewertenden Praxis	42,40%	60,16%	38,09%
Differenz	5,21%	22,97%	0,00%

1165

1166 Überschuss in % der zu bewertenden Praxis

1167

1168 Differenz

1169

1170 Die Rentabilität der Praxis entspricht in etwa den Branchen-Vergleichsbetrieben.

1171

1172 Vergleichszahlen für 2008 liegen noch nicht vor.

1173

1174

1175

1176

1177

1178

1179

1180

1181

1182

1183

1184

1185 **nachrichtlich:**

1186 Die Progressions-Steuerbelastung ist bei einem Progressionssatz von

42,00%

45,00%

1187 einer Kirchensteuer von

9,00%

9,00%

1188 und dem Solidaritätszuschlag von

5,50%

5,5%

1189 unter Berücksichtigung der Abzugsfähigkeit der KiSt effektiv:

46,34%

49,52%

1190 oder das

1,103

1,100 x - fache

1191

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

1192
1193
1194
1195
1196
1197
1198
1199
1200
1201
1202
1203
1204
1205
1206
1207
1208
1209
1210
1211
1212
1213
1214
1215
1216
1217
1218
1219
1220
1221
1222
1223
1224
1225
1226
1227
1228
1229
1230
1231
1232
1233
1234
1235
1236
1237
1238
1239
1240
1241
1242
1243
1244
1245
1246
1247
1248
1249
1250
1251
1252
1253
1254
1255
1256
1257
1258
1259
1260
1261

VI. Cash-Flow-Analyse

Wesentlich ist für beide Parteien eine Analyse der Liquiditätslage und ihre voraussichtlichen Entwicklung.

Diese wird im folgenden dargestellt:

Steigerung der Gehälter 3,00% 3,00% 2,00%

	effektive Zahlen			Planzahlen		
	2008 in T-€	2009 in T-€	2010 in T-€	2011 in T-€	2012 in T-€	2013 in T-€
JAHRESERGEBNIS	2.260	3.339	1.965	2.196	2.058	2.026
+ Abschreibungen	473	382	931	529	441	473
Cash-Flow	2.733	3.721	2.896	2.725	2.499	2.499
in % der Gesamtleistung	51,28%	67,0%	56,1%	51,8%	46,4%	45,5%
Su. Entnahmen lt. Kontennachw.	2.612	3.302	1.526	1.909	1.571	1.576
davon						
Dr. Adam A. Planung ohne St	1.530	2.165	820	300	312	324
Dr. Berthold B. Planung ohne St	510	726	304	200	206	210
Dr. Christian C. Planung ohne St	511	720	309	80	82	84
Dr. Doris D. Planung ohne St	56	100	89	60	62	63
Dr. E.E. ab 2011 Planung ohne St	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0
Durchschn. Steuersatz 44,137%	0	0	0	969	908	894
Verrechnungskonto	0	0	0	0	0	0
Beschränkt abzugsfähige Son.ausg.	0	0	0	0	0	0
Lebensversicherungen	0	0	0	0	0	0
Krankenversicherungen	0	0	0	0	0	0
Ärzteversorgung	0	0	0	0	0	0
Unfallversicherung	0	0	0	0	0	0
Haftpflichtversicherung	0	0	0	0	0	0
Einfamilienhäuser	0	0	0	0	0	0
frei für sonst. Entnahmen	0	0	0	0	0	0
frei für sonst. Entnahmen	0	0	0	0	0	0
frei für sonst. Entnahmen	0	0	0	0	0	0
frei für sonst. Entnahmen	0	0	0	0	0	0
Summe bis dahin	2.606	3.711	1.522	1.609	1.571	1.576
restliche Entnahmen	6	-410	4	300	0	0
Summe Entnahmen	2.612	3.302	1.526	1.909	1.571	1.576
RESTLIQUIDITÄT I	121	419	1.370	816	928	923

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

		effektive Zahlen			Planzahlen			
		2008	2009	2010	2011	2012	2013	
1262								
1263								
1264								
1265	RESTLIQUIDITÄT I	121	419	1.370	816	928	923	
1266								
1267	geschätzte Investitionsvolumen							
1268	1.7. des Jahres	vgl. Inv.Volumen	0		842	72	553	
1269								
1270	Abschreibungen darauf	vgl. Inv.Volumen	0		56	111	111	
1271		vgl. Inv.Volumen				7	14	
1272		vgl. Inv.Volumen					66	
1273					56	119	192	
1274								
1275	Zinsen	6,25%	0		21	38	31	
1276	Zinsen	7,00%				2	3	
1277	Zinsen	7,25%					16	
1278	Summe Zinsen				21	40	50	
1279								
1280	zusätzlicher Aufwand		0		77	159	242	
1281								
1282	Steuerersparnis	46,338%	0		-36	-74	-112	
1283								
1284	Liquiditätsveränderung	0			15	35	81	
1285								
1286	Selbstfinanzierungsanteil an Investitionen				-168	-14	-111	
1287								
1288	RESTLIQUIDITÄT II	121	419	1.370	662	949	894	
1289								
1290	Die Liquiditätssituation war							
1291	auskömmlich.	121	419	1.370				
1292								
1293	Sie wird in den Folgejahren bei den gegebenen Prämissen betragen ca.				662	949	894	
1294								
1295								
1296	Entnahmen für Sonderbilanzen 1							
1297								
1298	Dr. Adam A.	Cashflow	14.647	18.316	1.700	11.555	10.524	7.926
1299								
1300	Dr. Berthold B.	Cashflow	6.000	-6.000	-3.600	-1.200	-3.600	-2.800
1301								
1302	Dr. Christian C.	Cashflow	4.800	-7.200	-7.200	-3.200	-5.867	-5.422
1303								
1304	Dr. Doris D.	Cashflow	4.800	-7.200	-8.000	-8.000	-8.000	-8.000
1305								
1306	Dr. E.E. ab 2011		5	5	0	3	3	2
1307								
1308	Entnahmen für Sonderbilanzen 2							
1309								
1310	Dr. Adam A.	Cashflow	0	0	0	0	0	0
1311								
1312	Dr. Berthold B.	Cashflow	0	0	0	0	0	0
1313								
1314	Dr. Christian C.	Cashflow	0	0	0	0	0	0
1315								
1316	Dr. Doris D.	Cashflow	0	0	0	0	0	0
1317								
1318	Dr. E.E. ab 2011	Cashflow	0	0	0	0	0	0
1319								
1320	Entnahmen für Ergänzungsbilanzen							
1321								
1322	Dr. Adam A.	Cashflow	0	0	0	0	0	0
1323								
1324	Dr. Berthold B.	Cashflow	-29.744	-29.744	-18.245	-25.911	-24.633	-22.930
1325								
1326	Dr. Christian C.	Cashflow	-36.399	-35.040	-35.145	-35.528	-35.238	-35.303
1327								
1328	Dr. Doris D.	Cashflow	-1.942	-2.079	36.554	10.844	15.107	20.835
1329								
1330	Dr. E.E. ab 2011	Cashflow	0	0	0	0	0	0
1331	Summen		-37.833	-68.942	-33.935	-51.436	-51.704	-45.692
1332	Entnahmen insgesamt auf 1.000 abgerundet		-38	-69	-34	-51	-52	-46
1333	RESTLIQUIDITÄT III in T-€	84	350	1.336	611	898	848	

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

1334
1335
1336
1337
1338
1339
1340
1341
1342
1343
1344
1345
1346
1347
1348
1349
1350
1351
1352
1353
1354
1355
1356
1357
1358
1359
1360
1361
1362
1363
1364
1365
1366
1367
1368
1369
1370
1371
1372
1373
1374
1375
1376
1377
1378
1379
1380
1381
1382
1383
1384
1385
1386
1387
1388
1389
1390
1391
1392
1393
1394
1395
1396
1397
1398
1399
1400
1401
1402
1403
1404

VII. Praxisvermögen zur gesamten Hand

Bei der Ermittlung des Goodwills wird nach herrschender Auffassung allein auf das Ertragswertverfahren mit einer individuellen Fortführungsdauer abgestellt. Der Substanzwert wird definiert als der anteilige Gesamtwert der Praxis ohne Goodwill. Hat die Praxis einen negativen Goodwill, so verbleibt als Wert die vorhandene Substanz bewertet zu Liquidations- oder Wiederbeschaffungswerten je nach Anlass.

Die Substanz spielt eine Rolle bei der Bemessung eines zu ermittelnden kalkulatorischen Zinses.

Ermittlung des Anlagevermögens: Das Anlagevermögen ist in den Arbeitspapieren gesondert dargestellt.

	31.12. 2008	31.12. 2009	31.12. 2010	31.12. 2011	31.12. 2012	31.12. 2013
Medizinische Geräte	1.402.317	1.118.325	1.401.886	1.007.385	612.883	218.382
Praxisausstattung	18.986	14.822	16.581	11.438	6.295	1.152
Sonst. Betriebs- und Geschäftsausst.	1.323	19.506	14.191	8.876	3.561	1
Gel. AZ Telefonanlage	0	0				
Praxiseinrichtung	36.274	30.479	25.174	19.869	14.564	9.259
EDV-Anlagen	40.963	86.999	64.147	23.939	1	1
Gel. AZ EDV-Anlagen	0	0				
GWG bis 410,00 Euro	0	0				
Geringwertige WG Sammelposten			14.388	10.790	7.191	3.593
Praxiswert	26.626	8.876	2	1	1	1
EDV-Software	66.994	46.313	26.014	4.632	1	1
Summe	1.593.481	1.325.319	1.562.382	1.086.928	644.497	232.389
zur Kontrolle	1.593.481	1.325.319	1.562.382	1.086.928	644.497	232.389
Stand der Buchwerte	1.1.	1.953	1.593	1.325	1.562	1.820
	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€
Buchwerte Zugänge	2011	114	114	1.168	786	0
Buchwerte Zugänge	2012				65	0
Buchwerte Zugänge	2013					487
Summen Zugänge		114	114	1.168	786	65
Abschreibungen	incl. für Zugänge	473	382	931	529	441
Stand des AV Ultimo		1.593	1.325	1.562	1.820	1.444
Summe der Buchwerte des AV		1.593	1.325	1.562	1.820	1.444
ermittelte Stille Reserven		0	0	-451	-45	-5
vgl. die Fortschreibung des AV						
AV zu Verkehrswerten (gemeine W.)		1.593	1.325	1.111	1.775	1.439
Entnahme von Gegenständen		0	0	0	0	0
AV zu Verkehrswerten (gemeine W.)		1.593	1.325	1.111	1.775	1.439
Veränderungen absolut			-268	-214	663	-335
Investitionen vgl. Zeile 1268	1268	288	114	722	842	72
						553

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

	31.12. 2008	31.12. 2009	31.12. 2010	31.12. 2011	31.12. 2012	31.12. 2013
	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€
1405						
1406						
1407						
1408						
1409						
1410	AV zu Verkehrswerten (gemeine W.)	1.593	1.325	1.111	1.775	1.439
1411						
1412	Umlaufvermögen					
1413						
1414	Material	22	23	25	26	26
1415						
1416	Forderungen Kassenärztl. Vereinigg.	55	60	70	68	65
1417	vgl. dazu die Überleitungsrechnung					
1418	Forderungen Privatpatienten	760	770	790	818	739
1419	vgl. dazu die Überleitungsrechnung					
1420	Sonstige Forderungen aus Leistungen	0	0	10	10	11
1421						
1422	Barreserve	400	400	560	272	416
1423	vgl. 1.2. Kontennachweis					
1424	frei für weitere Positionen	0	0	0	0	0
1425						
1426	Sonstige Forderungen geschätzt	0	0	0	0	0
1427						
1428	Umlaufvermögen	1.237	1.253	1.455	1.194	1.257
1429						
1430	AKTIVA zu Verkehrswerten	2.830	2.578	2.567	2.968	2.670
1431						
1432						
1433	Zusammenstellung der Passiva					
1434						
1435	Rückstellungen			29		
1436						
1437	Darlehen Altvolumen	871	364	350	337	322
1438						
1439	Darlehen aus Investitionen				613	492
1440						
1441	Kontokorrentkredit ab 1. Planj. fiktiv	0	0	332	166	249
1442						
1443	Verbindlichkeiten aus L. u. L. gesch.	5	5	5	5	5
1444						
1445	nn					
1446						
1447	sonstiges geschätzt	0	0	0	0	0
1448						
1449	Fremdkapital	876	369	717	1.121	1.068
1450						
1451	Substanzwert der Praxis BewG	1.955	2.210	1.850	1.848	1.628
1452						
1453	ermittelte Stille Reserven	0	0	-451	-45	-5
1454						
1455	Eigenkapital lt. Abschluss	1.955	2.210	2.301	1.893	1.780
1456						
1457	Umschlag Substanz					
1458	Gesamtleistung	5.330	5.550	5.158	5.265	5.385
1459						
1460	Umschlagsziffer für die Substanz	2,7	2,5	2,8	2,8	3,3
1461						
1462	Substanzwert in % der Leistung	36,7%	39,8%	35,9%	35,1%	30,2%
1463						
1464						
1465	Umlaufvermögen	1.237	1.253	1.455	1.194	1.257
1466						
1467	Umschlagsziffer für das Umlaufvermögen	4,3	4,4	3,5	4,4	4,5
1468						
1469	Umschlagsziffer für das Anlagevermögen	3,3	4,2	4,6	3,0	3,8
1470						
1471						
1472						
1473						
1474						

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

1475
1476
1477
1478
1479
1480
1481
1482
1483
1484
1485
1486
1487
1488
1489
1490
1491
1492
1493
1494
1495
1496
1497
1498
1499
1500
1501
1502
1503
1504
1505
1506
1507
1508
1509
1510
1511
1512
1513
1514
1515
1516
1517
1518
1519
1520
1521
1522
1523
1524
1525
1526
1527
1528
1529
1530
1531
1532
1533
1534
1535
1536
1537
1538
1539
1540
1541
1542

VII.1. Gesamtvermögen und seine Aufteilung

zum **31.12.2010**

Verteilungsschlüssel lt. Ges.-Vertrag		56%	18%	18%	8%	0%	100%
Partner Name		Partner 1 <small>Dr. Adam A.</small>	Partner 2 <small>Dr. Berthold B.</small>	Partner 3 <small>Dr. Christian C.</small>	Partner 4 <small>Dr. Doris D.</small>	Partner 5 <small>Dr. E.E. ab 2011</small>	Summen
		31.12. 2.010	31.12. 2.010	31.12. 2.010	31.12. 2.010	31.12. 2.010	31.12. 2.010
		in T-€	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€
Entwicklung	Stand 1.1.	945	315	315	83		1.659
Einlagen							
Entnahmen		-820	-304	-309	-89		-1.526
Zwischenstand		125	12	6	-6	0	133
Gewinn lt. Verteilungsbeschluss		1.361	438	438	194		2.431
Buchkapital	Stand: 31.12.2010	1.487	449	444	188	0	2.564
Verteilung		58,0%	17,5%	17,3%	7,3%		100,2%
zzgl.stille Reserven Anlagevermögen		-253	-81	-81	-36	0	-451
Verteilung nach Schlüssel							
Kapital einschl. Stille Reserven		1.234	368	363	152	0	2.113
Verteilung		58,42%	17,41%	17,16%	7,20%	0,00%	100,0%
Verteilungsschlüssel lt. Ges.-Vertrag		56,00%	18,00%	18,00%	8,00%	0,00%	
Differenz		2,42%	-0,59%	-0,84%	-0,80%	0,00%	100,0%

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

1543
1544
1545
1546
1547
1548
1549
1550
1551
1552
1553
1554
1555
1556
1557
1558
1559
1560
1561
1562
1563
1564
1565
1566
1567
1568
1569
1570
1571
1572
1573
1574
1575
1576
1577
1578
1579
1580
1581
1582
1583
1584
1585
1586
1587
1588
1589
1590
1591
1592
1593
1594
1595
1596
1597
1598
1599
1600
1601
1602
1603
1604
1605
1606
1607
1608
1609
1610
1611
1612

VII.2. Sondervermögen I der Gesellschafter

zum 31.12.2010

Sondervermögen gehört nicht der Gemeinschaftspraxis, sondern einem Gesellschafter(Mitunternehmer) allein.
Sonderbetriebsvermögen I sind Vermögensgegenstände, die der Gesellschaft zur Nutzung überlassen werden.
Sonderbetriebsvermögen II sind Vermögensgegenstände, die der Beteiligung dienen.

Partner Name	Partner 1 Dr. Adam A.	Partner 2 Dr. Berthold B.	Partner 3 Dr. Christian C.	Partner 4 Dr. Doris D.	Partner 5 Dr. E.E. ab 2011	Summen
Sondervermögen I Stand 1.1.	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010
	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€
Entwicklung	465	0	0	0	0	465
Einlagen	0	0	0	0	0	0
Entnahmen	0	0	0	0	0	0
Zwischenstand	465	0	0	0	0	465
Jahresergebnis	-26	-4	-7	-8		-45
Buchkapital Stand 31.12.	438	-4	-7	-8	0	420
Verteilung	104,5%	-0,9%	-1,7%	-1,9%	0,0%	100,0%
Steuerschattenquote 44,14%						
Steuerwirkungen auf das Ergebnis	12	2	3	4	0	20

Das Sondervermögen I ist gesondert ermittelt auf dem Blatt 4.3.1. Sonderbilanzen I

VII.3. Sondervermögen II der Gesellschafter

zum 31.12.2010

Partner Name	Partner 1 Dr. Adam A.	Partner 2 Dr. Berthold B.	Partner 3 Dr. Christian C.	Partner 4 Dr. Doris D.	Partner 5 Dr. E.E. ab 2011	Summen
Sondervermögen II Stand 1.1.	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010
	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€
Entwicklung	0	0	0	0	0	0
Einlagen	0	0	0	0	0	0
Entnahmen	0	0	0	0	0	0
Zwischenstand	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Buchkapital Stand 31.12.	0	0	0	0	0	0
Verteilung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Steuerschattenquote 44,14%						
Steuerwirkungen auf das Ergebnis	0	0	0	0	0	0

Das Sondervermögen II ist gesondert ermittelt auf dem Blatt 4.3.2. Sonderbilanzen II

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

1613
1614
1615
1616
1617
1618
1619
1620
1621
1622
1623
1624
1625
1626
1627
1628
1629
1630
1631
1632
1633
1634
1635
1636
1637
1638
1639
1640
1641
1642
1643
1644
1645
1646
1647
1648
1649
1650
1651
1652
1653
1654
1655
1656
1657
1658
1659
1660
1661
1662
1663
1664
1665
1666
1667
1668
1669
1670
1671
1672
1673
1674
1675
1676
1677
1678
1679
1680
1681
1682
1683
1684
1685

VII.4. Ergänzungsvermögen der Gesellschafter zum 31.12.2010

Ergänzungenbilanzen entstehen bei Eintritt in eine Personengesellschaft für Aufwendungen, die nicht dem Nominalwert der Beteiligung entsprechen(z.B. Goodwillwert ./ aufgenommenes Fremdkapital) oder durch Einbringung eines Betriebs iSv § 24 UmwStG

Partner Name	Goodwill- erwerb ./ Finanzierung bei		Goodwill- erwerb ./ Finanzierung bei		Goodwill- erwerb ./ Finanzierung bei		Summen
	Partner 1 Dr. Adam A.	Partner 2 Dr. Berthold B.	Partner 3 Dr. Christian C.	Partner 4 Dr. Doris D.	Partner 5 Dr. E.E. ab 2011	31.12. 2010	
Ergänzungsvermögen Stand 1.1.	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010
	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€
Entwicklung	0	-461	-631	625	0		-467
Einlagen	0	120	35	0	0		155
Entnahmen	0	100	55	-661	0		-506
Zwischenstand	0	-242	-540	-37	0		-819
Jahresergebnis	0	-19	-35	-32			-86
Stand 31.12.	0	-261	-575	-69	0		-904
Verteilung	0,0%	28,8%	63,6%	7,6%	0,0%		100,0%
Steuerschattenquote 44,14%							
Steuerwirkungen auf das Ergebnis	0	8	16	14	0		38

Das Ergänzungsvermögen ist gesondert ermittelt auf dem Blatt 4.4. Ergänzungenbilanzen

Gesamtbeträge der nicht in der GBR - Rechnung erfassten Ergebnisse

	Partner 1 Dr. Adam A.	Partner 2 Dr. Berthold B.	Partner 3 Dr. Christian C.	Partner 4 Dr. Doris D.	Partner 5 Dr. E.E. ab 2011	Summen
	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010
	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€
nicht abzugsfähige Betriebsausgaben						0
Sondervermögen I	-26	-4	-7	-8	0	-45
Sondervermögen II	0	0	0	0	0	0
Ergänzungsvermögen	0	-19	-35	-32	0	-86
Summe Sonderergebnisse	-26	-22	-42	-40	0	-131
Steuerschattenquote 44,14%	12	10	19	18	0	58

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

1686
1687
1688
1689
1690
1691
1692
1693
1694
1695
1696
1697
1698
1699
1700
1701
1702
1703
1704
1705
1706
1707
1708
1709
1710
1711
1712
1713
1714
1715
1716
1717
1718
1719
1720
1721
1722
1723
1724
1725
1726
1727
1728
1729
1730
1731
1732
1733
1734
1735
1736
1737
1738
1739
1740
1741
1742
1743
1744
1745
1746
1747
1748
1749
1750
1751
1752
1753
1754
1755
1756

VII.5. Vermögen einschliesslich Sonder- und Ergänzungsvermögen

zum 31.12.2010

Diese Betrachtungsweise ist nur für steuerliche Zwecke nötig, insbesondere wenn einer der Partner ausscheiden sollte und seinen Anteil entnehmen oder veräußern sollte.

Partner Name	Partner 1 Dr. Adam A.	Partner 2 Dr. Berthold B.	Partner 3 Dr. Christian C.	Partner 4 Dr. Doris D.	Partner 5 Dr. E.E. ab 2011	Summen
	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010
	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€
Jahresanfang 1.1.						
Gesamthandvermögen	945	315	315	83		1.659
Sondervermögen I	465	0	0	0		465
Sondervermögen II	0	0	0	0	0	0
Ergänzungsvermögen	0	-461	-631	625	0	-467
Summe Gesamtvermögen + Erg. + SoBil	1.410	-146	-315	708	0	1.656
Verteilung in %	85,1%	-8,8%	-19,0%	42,7%		100,0%
Veränderung absolut 2.010	515	331	177	-596	0	423
	37%	-227%	-56%	-84%		26%
Jahresresultimo 31.12.						
Gesamthandvermögen	1.487	449	444	188	0	2.564
Sondervermögen I	438	-4	-7	-8	0	420
Sondervermögen II	0	0	0	0	0	0
Ergänzungsvermögen	0	-261	-575	-69	0	-904
Summe Gesamtvermögen + Erg. + SoBil	1.925	185	-139	112	0	2.079
Verteilung in %	93%	9%	-7%	5%	0%	100%
Summe Gesamtvermögen + Erg. + SoBil	1.925	185	-139	112	0	2.079
zzgl.stille Reserven Anlagevermögen	-253	-81	-81	-36	0	-451
Verteilung lt. Beteiligungsschlüssel						
Gesamtvermögen zu gemeinen Werten	1.673	104	-220	75	0	1.628
Ermittelter Goodwill 7.548	4.227	1.359	1.359	604	0	7.548
Verteilung lt. Beteiligungsschlüssel	56%	18%	18%	8%	0%	100%
Gesamtvermögen incl. Goodwill	5.899	1.462	1.139	679	0	9.176
Anteil am Gesamtvermögen	64,3%	15,9%	12,4%	7,4%	0,0%	
Mehr gegenüber Gesellschaftsvertrag	8,3%	-2,1%	-5,6%	-0,6%	0,0%	

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

1757
1758
1759
1760
1761
1762
1763
1764
1765
1766
1767
1768
1769
1770
1771
1772
1773
1774
1775
1776
1777
1778
1779
1780
1781
1782
1783
1784
1785
1786
1787
1788
1789
1790
1791
1792
1793
1794
1795
1796
1797
1798
1799
1800
1801
1802
1803
1804
1805
1806
1807
1808
1809
1810
1811
1812
1813
1814
1815
1816
1817
1818
1819
1820
1821
1822
1823
1824
1825

VIII. Sondergewinn- und Verlustrechnungen der Gesellschafter

Die einzelnen Sondergewinn- und Verlustrechnungen der letzten 3 Jahre sind gesondert dargestellt in den

Arbeitspapieren, vgl. 4.3.1. Sonderbilanzen I und 4.3.2. Sonderbilanzen II

	Partner 1	Partner 2	Partner 3	Partner 4	Partner 5	Summen
	Dr. Adam A.	Dr. Berthold B.	Dr. Christian C.	Dr. Doris D.	Dr. E.E. ab 2011	
	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010
	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€
VIII. 1. Aus Sondervermögen I						
Erträge	43	8	5	5	0	61
Aufwendungen	60	12	12	13	0	97
Abschreibungen	28	0	0	0	0	28
langfr. Zinsen	0	0	0	0	0	0
sonstiger Aufwand	0	0	0	0	0	0
Summe Aufwand	88	12	12	13	0	125
Ergebnis	-45	-4	-7	-8	0	-64
Abschreibungen	28	0	0	0	0	28
Cashflow nach Investitionen	-17	-4	-7	-8	0	-36
Tilgungen alter Darlehen	0	0	0	0	0	0
Cashflow nach Tilgungen	-17	-4	-7	-8	0	-36
VIII. 2. Aus Sondervermögen II						
	Partner 1	Partner 2	Partner 3	Partner 4	Partner 5	Summen
	Dr. Adam A.	Dr. Berthold B.	Dr. Christian C.	Dr. Doris D.	Dr. E.E. ab 2011	
	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010
	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€
Erträge	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
langfr. Zinsen	0	0	0	0	0	0
frei	0	0	0	0	0	0
Summe Aufwand	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Cashflow nach Investitionen	0	0	0	0	0	0
Tilgungen alter Darlehen	0	0	0	0	0	0
Cashflow nach Tilgungen	0	0	0	0	0	0

1826
1827
1828
1829
1830
1831
1832
1833
1834
1835
1836
1837
1838
1839
1840
1841
1842
1843
1844
1845
1846
1847
1848
1849
1850
1851
1852
1853
1854
1855
1856
1857
1858
1859
1860
1861
1862
1863
1864
1865
1866
1867
1868
1869
1870
1871
1872
1873
1874
1875
1876
1877
1878
1879
1880
1881
1882
1883
1884
1885
1886
1887
1888
1889
1890
1891
1892
1893
1894
1895

VIII. 3. Aus Ergänzungsvermögen

Die einzelnen Ergänzungsbilanzgewinn- und Verlustrechnungen der letzten 3 Jahre sind gesondert dargestellt in den

Arbeitspapieren, vgl. 4.4. Ergänzungsbilanzen

	Partner 1	Partner 2	Partner 3	Partner 4	Partner 5	Summen
	Dr. Adam A.	Dr. Berthold B.	Dr. Christian C.	Dr. Doris D.	Dr. E.E. ab 2011	
	31.12. 2.010	31.12. 2.010	31.12. 2.010	31.12. 2.010	31.12. 2.010	31.12. 2.010
	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€
Erträge	0	5	0	0	0	5
Aufwendungen	0	8	4	2	0	14
AfA Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
AfA immaterielles AV	0	0	0	69	0	69
Zinsen	0	15	31	30	0	76
Summe Aufwand	0	24	35	101	0	160
Ergebnis	0	-19	-35	-101	0	-154
Abschreibungen	0	0	0	69	0	69
Cashflow nach Investitionen	0	-18	-35	-32	0	-85
Tilgungen alter Darlehen	0					
Cashflow nach Tilgungen	0	-18	-35	-32	0	-85

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

1896
1897
1898
1899
1900
1901
1902
1903
1904
1905
1906
1907
1908
1909
1910
1911
1912
1913
1914
1915
1916
1917
1918
1919
1920
1921
1922
1923
1924
1925
1926
1927
1928
1929
1930
1931
1932
1933
1934
1935
1936
1937
1938
1939
1940
1941
1942
1943
1944
1945
1946
1947
1948
1949
1950
1951
1952
1953
1954
1955
1956
1957
1958
1959
1960
1961
1962
1963
1964

IX. Gewinnverteilung lt. Gesellschaftsvertrag

Der Gewinn der **Gemeinschaftspraxis Dres. A., B., C. & Partner** wird lt. Gesellschaftsvertrag

wie folgt verteilt:

Über die Vorabvergütungen einigen sich die Partner für jedes Geschäftsjahr vorab.

Die Vorabvergütungen entsprechen nicht den kalkulatorischen Gehältern.

Die kalkulatorischen Arztlöhne für Zwecke der Praxisbewertung setzen die Gesellschafter untereinander fest.

vgl. dazu unten Zeile 2460 XIV.2. Die Ermittlung der kalkulatorischen Arztlöhne

	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010
	Partner 1 Dr. Adam A.	Partner 2 Dr. Berthold B.	Partner 3 Dr. Christian C.	Partner 4 Dr. Doris D.	Partner 5 Dr. E.E. ab 2011	Summen
	in €	in €	in €	in €	in €	in €
Verteilung nach Gesellschaftsvertrag						
Anteil an der Gesellschaft	56,0%	18,0%	18,0%	8,0%	0,0%	100,0%
Gewinn lt. GuV						1.964.914
Vorabvergütungen	144.000	120.000	120.000	96.000	0	480.000
	144.000	120.000	120.000	96.000	0	1.484.914
Zinsen Verechnungskonten	20.000	1.000	1.000	-4.000	0	18.000
Minderungen	164.000	121.000	121.000	92.000	0	498.000
zu verteilen						1.466.914
Gewinnverteilungsschlüssel	56,0%	18,0%	18,0%	8,0%	0,0%	100,0%
Anteile	821.472	264.044	264.044	117.353	0	1.466.914
Minderungen	164.000	121.000	121.000	92.000	0	498.000
Gewinn	985.472	385.044	385.044	209.353	0	1.964.914
Verteilung	50,2%	19,6%	19,6%	10,7%	0,0%	100,0%
Verteilung nach Gesellschaftsvertrag	56,0%	18,0%	18,0%	8,0%	0,0%	100,0%
Abweichung	-5,8%	1,6%	1,6%	2,7%	0,0%	

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

1965
1966
1967
1968
1969
1970
1971
1972
1973
1974
1975
1976
1977
1978
1979
1980
1981
1982
1983
1984
1985
1986
1987
1988
1989
1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
2025
2026
2027
2028
2029
2030
2031
2032
2033

X. Steuerliche Ergebnisverteilung

zum 31.12.2010

	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010	31.12. 2010
	Partner 1 Dr. Adam A.	Partner 2 Dr. Berthold B.	Partner 3 Dr. Christian C.	Partner 4 Dr. Doris D.	Partner 5 Dr. E.E. ab 2011	Summen
	in €	in €	in €	in €	in €	in €
Gewinn	985.472	385.044	385.044	209.353	0	1.964.914
Ergebnisse aus						
4.3.1. Sonderbilanzen I	-26.300	-3.600	-7.200	-8.000	0	-45.100
4.3.2. Sonderbilanzen II	0	0	0	0	0	0
4.4. Ergänzungsbilanzen	0	-18.578	-35.145	-32.079	0	-85.801
Summe Sonder- u. Erg. Bilanzen	-26.300	-22.178	-42.345	-40.079	0	-130.901
Steuerl. Bemessungsgrundlagen	959.172	362.867	342.700	169.274	0	1.834.012
in % des Gesamtbetrages	52,3%	19,8%	18,7%	9,2%	0,0%	100,0%
EST-Durchschnitts-Belastung(Splitting)	387.024	136.576	128.106	55.267	0	706.973
individuelle Durchschnittsbelastung	40,3%	37,6%	37,4%	32,6%		38,5%
Kirchensteuersatz	9,0%	9,0%	9,0%	9,0%	9,0%	
Kirchensteuer	34.832	12.292	11.530	4.974	0	63.628
Solidaritätszuschlag	21.286	7.512	7.046	3.040	0	38.884
individuelle Gesamtsteuerbelastung	443.143	156.380	146.681	63.281	0	809.484
individuelle Gesamtsteuerbelastung in %	46,2%	43,1%	42,8%	37,4%	0,0%	44,1%
Durchschnitts - Gesamtsteuerbelastung aller Gesellschafter	44,14%	44,14%	44,14%	44,14%	0,00%	44,1%
Differenz in %	2,1%	-1,0%	-1,3%	-6,8%	0,0%	-7,1%
Differenz absolut	16.701	-8.433	-10.812	-54.670	0	-57.213

Auswirkung -57.213 falscher Gesamtsteuersatz 44,14%

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

2034
2035
2036
2037
2038
2039
2040
2041
2042
2043
2044
2045
2046
2047
2048
2049
2050
2051
2052
2053
2054
2055
2056
2057
2058
2059
2060
2061
2062
2063
2064
2065
2066
2067
2068
2069
2070
2071
2072
2073
2074
2075
2076
2077
2078
2079
2080
2081
2082
2083
2084
2085
2086
2087
2088
2089
2090
2091
2092
2093
2094
2095
2096
2097
2098
2099
2100
2101
2102

XI. Investitionsverhalten

Für Praxen dieser Größenordnung bedarf es einer tiefen Hinterfragung und Analyse des Anlagevermögens, insbesondere der vorhandenen und geplanten Geräteausstattung. Das Investitionsvolumen wurde mit dem Auftraggeber besprochen.

		Vergangenheitsjahre			Planjahre		
		2008	2009	2010	2011	2012	2013
	Investitionen	288.000					
	Investition junges Vermögen		113.846	722.071			
	geplante Investitionen				842.000	72.000	553.000
	Investitionen in €	288.000	113.846	722.071	842.000	72.000	553.000
	Abschreibungen Altbestand	473.400	382.000	931.280	473.344	322.152	281.835
	Abschreibungen Investitionen				55.721	118.642	191.592
	Abschreibungen insgesamt	473.400	382.000	931.280	529.065	440.794	473.427
	Investitionsquote im Schnitt der letzten 3 Jahre	60,8%	29,8%	77,5%	159,1%	16,3%	116,8%
				63%	91%	86%	102%
	Leasingaufwand	160.000	80.460	60.000	60.000	60.000	60.000
	Abschreibungen und Leasingaufwand	633.400	462.460	991.280	589.065	500.794	533.427
	Stand des AV Ultimo	1.593.481	1.325.319	1.562.382	1.819.595	1.443.601	1.457.424
	Investitionsquote mit Leasing	39,7%	34,9%	63,4%	32,4%	34,7%	36,6%

Aussagen zur technischen Ausstattung der Gemeinschaftspraxis Dres. A., B., C. & Partner

Die Praxis verfügt zum 31.12.2010 über folgende Großgeräte:

	Anschaffung	Ansch- Kosten	Buchwert	
			31.12.2010	Rest in %
Computer-Tomograph Somatom Plus 4 Expert	22.04.1999	141.341	1	0,0%
Siemens, MRT KrHaus	01.03.2002	1.108.540	69.322	6,3%
Philips, MRT 3.0T	05.10.2005	2.404.590	1.255.832	52,2%
geplante Anschaffungen 2011		842.000		
geplante Anschaffungen 2012		72.000		
geplante Anschaffungen 2013		553.000		

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

2103

2104 **XII. Ermittlung der Verschuldungsgrenze**

2105

2106 Aus Plausibilitätsgründen muss eine überschlägige Berechnung einer Verschuldungsgrenze durchgeführt werden.

2107

2108

2109

2110

2111

2112

2113 **JAHRESERGEBNIS**

2114

2115 **+ Abschreibungen**

2116

2117 **Cash-Flow**

2118

2119 **Re-Investitionen** vgl. Inv.- Stau

2120

2121 **Cashflow nach Investitionen**

2122

2123 **Finanzierung der Neu-Investitionen**

2124

2125 **Summe Entnahmen**

2126

2127 **Tilgungen alter Darlehen**

2128

2129 Tilgunge Neudarlehen vgl. Anlage

2130

2131 **Free Cashflow**

2132

2133 Existenzgründungskonditionen:

2134 Zinssatz KFW 15 Jahre / 5,00%

2135

2136 Laufzeit in Jahren

2137

2138 Annuitätenfaktor

2139

2140 **Verschuldungsgrenze**

2141

2142 vorhandene Investitions-Alt-Darlehen

2143

2144 Forderungen zum 1.1.

2145

2146 Forderungen zum 31.12.

2147

2148 Veränderung Forderungsbestand

2149

2150 Kontokorrentkredit fiktiv

2151

2152 **Verschuldungsgrenze**

2153

2154 Finanzierungsvolumen fiktiver Erwerber

2155

2156 Überdeckung(+) / Unterdeckung(-)

2157

2158 **Ursachen für das Ergebnis:**

2159

2160 Umsatzveränderung

2161

2162 Ergebnisveränderung

2163

2164 Cashflowveränderung

2165

2166 Free-Cashflowveränderung

2167

2168 Investitionen

2169

2170

2171

2172

	effektive Zahlen			Planzahlen		
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€
JAHRESERGEBNIS	2.260	3.339	1.965	2.196	2.058	2.026
+ Abschreibungen	473	382	931	529	441	473
Cash-Flow	2.733	3.721	2.896	2.725	2.499	2.499
Re-Investitionen vgl. Inv.- Stau	0	0	0	842	72	553
Cashflow nach Investitionen	2.733	3.721	2.896	1.883	2.427	1.946
Finanzierung der Neu-Investitionen				674	58	442
Summe Entnahmen	-2.612	-3.302	-1.526	-1.909	-1.571	-1.576
Tilgungen alter Darlehen	-8	-6	-13	-14	-14	-15
Tilgunge Neudarlehen vgl. Anlage				-61	-131	-241
Free Cashflow	114	413	1.357	573	769	557
Existenzgründungskonditionen:						
Zinssatz KFW 15 Jahre / 5,00%	4,83%	4,83%	4,83%	4,83%	4,83%	4,83%
Laufzeit in Jahren	12	12	12	12	12	12
Annuitätenfaktor	0,1117	0,1117	0,1117	0,1117	0,1117	0,1117
Verschuldungsgrenze	1.018	3.695	12.145	5.129	6.881	4.985
vorhandene Investitions-Alt-Darlehen	0	0	350	337	322	308
Forderungen zum 1.1.	800	815	830	860	835	842
Forderungen zum 31.12.	815	830	860	835	842	846
Veränderung Forderungsbestand	15	15	30	-25	7	4
Kontokorrentkredit fiktiv	0	0	332	166	249	208
Verschuldungsgrenze	1.003	3.680	11.433	4.651	6.303	4.466
Finanzierungsvolumen fiktiver Erwerber	vgl. Zeile 3213		9.815	9.815	9.815	9.815
Überdeckung(+) / Unterdeckung(-)			1.617	-5.164	-3.513	-5.349
Ursachen für das Ergebnis:						
Umsatzveränderung		220	-392	106	120	110
Ergebnisveränderung		1.079	-1.374	231	-138	-33
Cashflowveränderung		987	-824	-171	-226	-0
Free-Cashflowveränderung		299	944	-784	196	-212
Investitionen		114	722	842	72	553

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

2173
2174
2175
2176
2177
2178
2179
2180
2181
2182
2183
2184
2185
2186
2187
2188
2189
2190
2191
2192
2193
2194
2195
2196
2197
2198
2199
2200
2201
2202
2203
2204
2205
2206
2207
2208
2209
2210
2211
2212
2213
2214
2215
2216
2217
2218
2219
2220
2221
2222
2223
2224
2225
2226
2227
2228
2229
2230
2231
2232
2233
2234
2235
2236
2237
2238
2239
2240
2241
2242
2243

XIII. Ermittlung der Kapitaldienstfähigkeit

Aus Plausibilitätsgründen muss eine überschlägige Berechnung der Kapitaldienstfähigkeit der GbR durchgeführt werden, da die Ausgaben der Ergänzungs- und Sonderbilanzen durch die Gesamthand erbracht werden müssen.

		effektive Zahlen			Planzahlen		
		2008	2009	2010	2011	2012	2013
		in T-€	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€	in T-€
JAHRESERGEBNIS		2.260	3.339	1.965	2.196	2.058	2.026
+ Abschreibungen		473	382	931	529	441	473
+ langfristige Rückstellungen							
Cash-Flow		2.733	3.721	2.896	2.725	2.499	2.499
Summe Zinsaufwand		18	25	0	35	54	63
Leasingaufwendungen		160	80	60	60	60	60
erweiterter Cashflow		2.911	3.826	2.956	2.820	2.613	2.622
Korrektur außergewöhnl. Positionen		-8	-122	-16	0	0	0
erweiterter Cashflow 2		2.903	3.704	2.940	2.820	2.613	2.622
notwendige Eigenmittelbindung für Ersatzinvestitionen					168	14	111
- Entnahmen		2.612	3.302	716	1.005	723	741
- private Ertragsteuern				809	905	848	834
- frei							
Entnahmen für Ergänzungsbilanzen		0	489	155	215	286	219
Entnahmen für Sonderbilanzen 1		0	0	0	0	0	0
Entnahmen für Sonderbilanzen 2		0	0	0	0	0	0
Summe Entnahmen		2.612	3.791	1.681	2.293	1.871	1.905
Kapitaldienstgrenze		291	-87	1.260	528	741	717
Kapitaldienst der GbR							
Summe Zinsaufwand Altbestand		18	25	0	35	54	63
Zinsaufwand auf Investitionen					21	40	50
Tilgungen Altbestand		548	507	13	14	14	15
Tilgungen auf Investitionen					61	131	241
Leasingaufwendungen		160	80	60	60	60	60
Summe Kapitaldienst		726	612	73	190	299	429
weitere Kapitaldienstfähigkeit		-435	-699	1.186	337	442	288
weitere Kapitaldienstfähigkeit in % der Kapitaldienstgrenze		-149%	802%	94%	64%	60%	40%
Auslastung der Kapitaldienstgrenze		249%	-702%	6%	36%	40%	60%
Auslastungsgrenze			80%				
Wenn die Auslastung unter der Grenze liegt, ist das Ergebnis "befriedigend".		schlecht	befriedigend	befriedigend	befriedigend	befriedigend	befriedigend

2244

2245 **XIV. Grundlegende Darstellungen zur Ermittlung des Ertragswertes**

2246

2247 Bei der Unternehmensbewertung gibt es mehrere Problembereiche:

2248

2249 Hinsichtlich der diversen Methoden der Goodwillberechnung von Praxen freier Berufe wird in diesem Gutachten

2250

2251 keine Diskussion geführt. Die Umsatzmethode, die Bundesärztekammermethode, die Gewinnmethode, die Me-

2252

2253 thode nach den Richtlinien des VFK-Verbandes und andere werden in Übereinstimmung mit der Literatur (vgl.

2254

2255 Schmid-Domin, Bewertung von Arztpraxen und Kaufpreisfindung, 2.Aufl., Berlin 2007, S. 134 ff.) abgelehnt.

2256

2257 In diesem Gutachten wird die Methode der Übergewinnverrentung/-Kapitalisierung für einen verkürzten Zeitraum

2258

2259 angewandt. Grundsätzlich gibt es bei der Unternehmens-/Praxisbewertung folgende Probleme:

2260

2261

2262 **1. Vergangenheitsanalyse und Prognose der Zukunftszahlen**

2263

2264 Kernproblem ist die Analyse der Vergangenheitszahlen und deren Prognose für die Zukunft als nachhaltige,

2265

2266 bewertbare Erlöse. Der medizinische Beruf ist hinsichtlich seiner Einnahmen aus der kassenärztlichen Tätigkeit

2267

2268 in hohem Masse abhängig von der Gesundheitspolitik des jeweiligen Gesetzgebers. Insofern sind bei der

2269

2270 Schätzung der zukünftigen Erlöse Annahmen über das sog. Scheinvolumen zu treffen, wie auch abzuschätzen,

2271

2272 welche Erlöse je Schein gesetzlich gewährt werden. Langfristige Aussagen lassen sich kaum ermitteln, insofern

2273

2274 birgt dieser Problemkreis ein hohes Bewertungsrisiko.

2275

2276

2277 **2. Sonderproblem "kalkulatorischer Arztlohn"**

2278

2279 Im Rahmen der von mir gewählten Übergewinnverrentungsmethode kommt dem sog. kalkulatorischen Arztlohn

2280

2281 eine wesentliche Bedeutung zu. Durch die Übernahme einer Praxis verzichtet der Arzt auf die Verwertung seiner

2282

2283 Arbeitskraft als Angestellter, er muss betriebswirtschaftlich insofern einen Vergleichslohn aus der zu erwerbenden

2284

2285 Praxis ziehen können. Während die Bundesärztekammer als Ansatz ein Oberarztgehalt nach TVöD vorschlägt

2286

2287 (verh., 2 Kinder, Endstufe ohne Mehrarbeitsvergütung), habe ich in diesem Gutachten den Tarif des Marburger

2288

2289 Bundes herangezogen. Bei der Bestimmung des kalkulatorischen Arztlohnes sind sehr wohl Bereitschaftsdienst-

2290

2291 entgelte etc. heranzuziehen. Je nach Arztpraxis und Fachausrichtung kann die berufstypische Belastung im freien

2292

2293 Beruf weitaus höher sein als in der Klinik. Auch erfordern fachlich hochstehende Spezialpraxen entsprechende

2294

2295 individuell festzulegende kalkulatorische Ansätze. Dies ist durch Zuschläge, in Ausnahmefällen auch Abschläge

2296

2297 zu gewichten.

2298

2299

2300 **3. Praxisfortbestehendauer**

2301

2302 Bei der Unternehmensbewertung handelt es sich dem Grunde nach um die investitionstheoretische Entscheidung,

2303

2304 zukünftige Gewinne für einen bestimmten Zukunftszeitraum zu bewerten. Bei Unternehmen geht man in der Regel

2305

2306 von einem ewigen Gewinn aus. Bei den freien Berufen geht man davon aus, dass eine Praxis in eine verkürzte

2307

2308 Fortführungsdauer hat; je mehr Partner, umso länger der Bestand der Praxis

2309

2310 Die Praxis besteht seit 1990, ist also zum Stichtag 20 Jahre alt.

2311

2312 Die Praxisfortführungsdauer wird in diesem Gutachten mit 14 Jahren angenommen.

2313

2313 vgl. dazu unten Zeile 2600 XIV.3. Die Bestimmung der Praxisfortführungsdauer

2314

2315
2316
2317
2318
2319
2320
2321
2322
2323
2324
2325
2326
2327
2328
2329
2330
2331
2332
2333
2334
2335
2336
2337
2338
2339
2340
2341
2342
2343
2344
2345
2346
2347
2348
2349
2350
2351
2352
2353
2354
2355
2356
2357
2358
2359
2360
2361
2362
2363
2364
2365
2366
2367
2368
2369
2370
2371
2372
2373
2374
2375
2376
2377
2378
2379
2380
2381
2382
2383
2384
2385

4. Zinssatz und Risikoannahmen

Der Kalkulationszins und seine Belastung mit Risikozuschlägen ist ein weiteres Problem einer Praxisbewertung. Beim Zins geht man von dem sog. risikolosen Zins aus, das ist nach herrschender Auffassung der Zins für langfristige festverzinsliche staatliche Obligationen; je nach Risiko erfolgen zu diesem Zins Zuschläge; der Zins muss erhöht werden wegen allgemeiner Risiken, Branchenrisiken und besonderen Betriebsrisiken wie auch durch die Personen bedingten Risiken.

5. Berücksichtigung der persönlichen Ertragssteuern

In der Regel wird lt. IdW wie auch im neuen BewG die Einkommenssteuerbelastung pauschaliert mit z.Z. 30%. In diesem Gutachten wird die Einkommenssteuer individuell lt. Tarifformel berechnet. Alternativ muss dann entschieden werden, welcher Steuersatz anzusetzen ist; im Zweifel der Niedrigere.

Der Durchschnittsgesamtsteuersatz für alle Gesellschafter beträgt lt. bes. Ermittlung	44,14%
vgl. dazu 4.2. Kapitalkonten der Gemeinschaftspraxis Zeile 99	

6. Zusammenstellung der Prämissen in diesem Gutachten

In diesem Kurzugutachten wurde die Methode der Kapitalisierung des sog. Übergewinns angewandt.

	Werte	2011
Der Übergewinn ist wie folgt definiert:		
Praxisgewinn unter Berücksichtigung der Forderungs- und Materialveränderung		2.196
Bereinigung durch atypische, betriebsfremde Aufwendungen		-6
bereinigtes Ergebnis		2.190
abzüglich angemessene kalkulatorische Arztgehälter für alle Gesellschafter		-608
abzüglich angemessene kalkulatorische Zinsen auf das eingesetzte Eigenkapital		0
Übergewinn nach kalk. Zinsen		1.583
Dieser Wert von 1.583 ist zu kapitalisieren über eine Laufzeit von 14 Jahren.		

Wesentlich sind dabei folgende Faktoren

Kalkulatorischer Basislohn	Tarif Marburger Bund Grundbezüge ANLAGE XIII	100.964 €
nach Zuschlägen betragen die kalkulatorischen Arztgehälter letztendlich		608 T €

Rechenzins zur Bewertung	vgl. unten Zeile 2449	9,36%
--------------------------	-----------------------	-------

Durchschnittsalter der Partner in Jahren	51	Fortführungszeit für die Praxis	14 Jahre
--	----	---------------------------------	----------

vgl. dazu unten Zeile	2600	XIV.3. Die Bestimmung der Praxisfortführungsdauer
-----------------------	------	---

Unter diesen Prämissen beträgt der Ertragswert ohne Tax Amortisation Benefit	9.398 T €
--	-----------

Die Praxis ist alteingesessen, der Erwerber ist in dieser Praxis schon seit längerem als Praxisvertreter den Patienten bekannt, sodass schon jetzt von einer bestimmten Patientenbindung gesprochen werden kann. Daher scheint mir die angesetzte Fortführungsdauer als angemessen.

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

2386

2387 XIV.1. Zinssatzüberlegungen

2388

2389 Im Rahmen der Unternehmensbewertung spielt der Zinssatz eine entscheidenden Rolle.

2390

2391 Grundsätzlich muss fristenkongruent von einem Zinssatz ausgegangen werden, der einem

2392

2393 Anleger risikolos für den selben Zeitraum angeboten wird.

2394

2395 Die angenommene Goodwillverpflichtungsdauer beträgt 14 Jahre

2396

2397 langfristiger Zins für	10	Jahre	vgl. FAZ 30.12.2010	3,430
-----------------------------	----	-------	---------------------	-------

2398

2399 Die Abschätzung des Unternehmerrisikos ist entscheidend.

2400

2401 Die allgemeine Risikoprämie für die Ausübung eines freien Berufes als Arzt, auch in einer Sozietät

2402

2403 wird hier angesetzt mit	100%	3,430
------------------------------	------	-------

2404

2405 Unternehmerzins vor weiteren Unsicherheiten	6,860	6,860
--	-------	-------

2406

2407

2408 Allgemeiner Risikozuschlag für den medizinischen Berufsstand aufgrund der

2409

2410 Unsicherheit der staatlichen Gesundheitspolitik	100,0%	6,860	6,860
--	--------	-------	-------

2411

			13,720
--	--	--	--------

2412

2413 Zuschlag für Berufsimmobilität	40,0%	6,860	2,744
-------------------------------------	-------	-------	-------

2414

			16,464
--	--	--	--------

2415

2416 Zinsabschlag wegen Netzzugehörigkeit	2,0%		-0,329
---	------	--	--------

2417

2418 Zins vor Beta-Faktor			16,135
---------------------------	--	--	--------

2419

2420 Beta-Faktor	1,00		16,135
------------------	------	--	--------

2421

2422 Zinssatz vor Steuern			16,135
----------------------------------	--	--	---------------

2423

2424

2425

2426

2427 Bei der Bewertung muss der Zinssatz gemindert werden um die Ertragsteuerbelastung.

2428

2429

2430

2431

2432

2433

2434 Ermittlung des Steuersatzes

2435 Einkommensteuerlast	2010	vgl. Zeile 1043	1.965
--------------------------	------	-----------------	-------

2436

2437 Einkommenssteuer	verheiratet, o. Kinder	742
-----------------------	------------------------	-----

2438

2439 Kirchensteuer	9,0%	67
--------------------	------	----

2440

2441 Solidaritätszuschlag	5,50%	41
---------------------------	-------	----

2442

2443 Summe Steuern	im Schnitt	43,23%	849	43,23%	0,000
--------------------	------------	--------	-----	--------	-------

2444

2445 Da der individuelle Steuersatz über 42,0% liegt, wird der individuelle Satz angesetzt

2446

2447 Durchschnitts - Gesamtsteuerbelastung aller Gesellschafter	42,00%	42,0%	-825	-6,777
---	--------	-------	------	--------

2448

2449 Rechenzins für die Phase 1	nach Steuern	9,36%
--	---------------------	--------------

2450

2451 Multiplikator	1/ 9,358%	10,69
--------------------	-----------	-------

2452

2453 Wachstumsabschlag(vgl. IdW ES 1 (2007) , Tz. 98	1,00%
---	-------

2454

2455 pauschalierte Steuer	42,0%	-0,42%	0,58%
---------------------------	-------	--------	-------

2456

2457 Rechenzins für die Phase 2	nach Wachstumsabschlag	8,78%
--	-------------------------------	--------------

2458

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

2459
2460
2461
2462
2463
2464
2465
2466
2467
2468
2469
2470
2471
2472
2473
2474
2475
2476
2477
2478
2479
2480
2481
2482
2483
2484
2485
2486
2487
2488
2489
2490
2491
2492
2493
2494
2495
2496
2497
2498
2499
2500
2501
2502
2503
2504
2505
2506
2507
2508
2509
2510
2511
2512
2513
2514
2515
2516
2517
2518
2519
2520
2521
2522
2523
2524
2525

XIV.2. Die Ermittlung der kalkulatorischen Arztlöhne

Im folgenden muss sich nun mit dem Ansatz des kalkulatorischen Arztlöhnes beschäftigt werden.

In diesem Bericht wird der kalkulatorische Unternehmerlohn für den Arzt berechnet auf der Basis

des Tarifes des Marburger Bundes. Das berechnete Gehalt entspricht dem Einsatz eines Arztes

in der Funktion als CA-Vertreter . Dabei werden übliche Dienste etc. , anzusetzende fiktive

Arbeitgeberanteile und sonstige Zuschläge eingerechnet (vgl.unten und Arbeitspapiere).

Ausgangsgrundlage ist das Grundgehalt eines Arztes mit rd. 10-12 jähriger Erfahrung, d.h. hier

das Gehalt eines CA-Vertreter 2011 mit 82.343 **85.472** ohne Dienste

zusätzlich entstehen für Dienste rd. 15,10% **12.438** 12.910 lt. besonderer Berechnung

vgl. dazu insbesondere

11.2. Kalkulatorische Gehälter

		2008	2009	2010	2011	2012	2013
Arztgehalt		87.968	91.311	94.780			
Steigerung lt. Tarif	3,80%				98.382	102.121	106.001
Zuschlag für Mehreinsatz im freien Beruf	15,34%	13.493	14.005	13.110	15.090	15.664	16.259
vgl. Blatt	Marburger Bund	101.461	105.316	107.890	113.472	117.784	122.260
Übernahme der Arbeitgeberanteile Steigerungsraten		1,0%	1,0%		1,0%	1,0%	1,0%
Krankenversicherung		2.985	3.015	3.046	3.076	3.107	3.138
Arbeitslosenversicherung		1.029	1.039	1.049	1.060	1.070	1.081
Pflegeversicherung		360	364	367	371	375	378
Ärzteversorgung		4.213	4.255	4.298	4.341	4.385	4.429
Summe Eigenbeträge		8.586	8.673	8.761	8.848	8.937	9.026
Zwischensumme		110.047	113.989	116.651	122.320	126.721	131.286
berufsspezifischen Gemeinkosten vgl. Arbeitspapiere	4,73%	3.666	3.848	4.039	4.649	4.825	5.009
		113.713	117.837	120.689	126.969	131.546	136.294
zusätzliche Altersversorgung vgl. Arbeitspapiere	17,72%	15.587	16.179	15.145	17.432	18.095	18.782
		129.300	134.016	135.834	144.401	149.641	155.077
Risiko-Zuschlag für Selbständigkeit vgl. Arbeitspapiere	15,68%	15.912	16.517	21.303	17.796	18.472	19.174
Indiv. Kalk.Gehalt nach Marburger Bund		145.211	150.532	157.137	162.197	168.112	174.250

Praxisvertreter für Fachärzte für Radiologie

kosten zur Zeit in Nürnberg 240.000

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

2526							
2527	Aufgrund einer besonderen Vereinbarung und Berechnung	vgl.		11.2. Kalkulatorische Gehälter			wurden
2528							
2529	diese für das Jahr	2010		wie folgt ermittelt:			
2530							
2531							
2532							
2533							
2534							
2535							
2536	und für das Jahr	2011					
2537							
2538		Partner 1					
2539							
2540		Partner 2					
2541							
2542		Partner 3					
2543							
2544		Partner 4					
2545							
2546		Partner 5					
2547							
2548	Summe kalk. Gehälter	alle Ges.					
2549	Zuwachs						
2550	in % der Leistung						
2551							
2552							
2553							
2554	Marktanpassung vgl.oben	240.000					
2555							
2556	Variatoren	Partner 1					
2557							
2558		Partner 2					
2559							
2560		Partner 3					
2561							
2562		Partner 4					
2563							
2564		Partner 5					
2565							
2566							
2567	individuelle Anpassung						
2568	nach Absprache mit den Partnern						
2569							
2570	kalk. Gehalt neu	Partner 1					
2571							
2572		Partner 2					
2573							
2574		Partner 3					
2575							
2576		Partner 4					
2577							
2578		Partner 5					
2579	Summe der kalk. Arztlöhne						
2580							
2581	Durchschnitt						
2582							
2583	Veränderung gegenüber Vorjahr						
2584							
2585	Drittgehalt						
2586							
2587	Die Gesellschafter haben diese Ansätze gemeinsam diskutiert und für diese Bewertung verabschiedet.						
2588							
2589	Im Verhältnis zur Jahreleistung von						
2590							
2591	betragen sie in %						
2592							
2593							
2594	Der für das Jahr	2013					
2595							
2596							
2597							
2598	vgl. dazu ausführlich	7.					

2599

2600 **XIV.3. Die Bestimmung der Praxisfortführungsdauer**

2601

2602 Dies ist die Ertragswertermittlung wesentlichste Prämisse.

2603

2604 Vorab: Die **Praxisfortführungsdauer** ist nicht zu verwechseln mit der **Goodwillabschreibungsdauer**; unter steuerlichen

2605

2606 Aspekten kann ein Erwerber einer Praxis oder eines Anteils an einer solchen die Anschaffungskosten für einen erworbenen

2607

2608 Goodwill in 3-8 Jahren abschreiben; die steuerliche Abschreibung wird begründet mit der sog. Goodwillverflüchtigungstheorie.

2609

2610 Aus der Goodwillabschreibungsdauer von z.B. 5 Jahren wurde in der Literatur häufig geschlossen, ein existenzgründender

2611

2612 Arzt brauche für den Aufbau einer Praxis einen solchen zeitgleichen Zeitraum.

2613

2614 Beide Begriffe haben nichts miteinander zu tun.

2615

2616 Der Existenzgründer oder der Erwerber einer Arztpraxis geht in der Verkehrsauffassung von einer Investitionsrechnung

2617

2618 aus, die auf einen längeren Zeitraum abzielt; für ihn stellt sich die Frage, wie lange er als Arzt diesen Beruf unter den

2619

2620 Rahmenbedingungen für freie Berufe ausüben kann und mit ihm als Freiberufler seinen Lebensunterhalt verdienen kann.

2621

2622 Ein Krankenhausarzt geht eben nicht davon aus, die Dauer seines Praxis sei nur 5-8 Jahre; das ist auch dann unrealistisch,

2623

2624 wenn er in eine seit 15 Jahren bestehende Gemeinschaftspraxis mit 40 Jahren eintritt; er muss davon davon ausgehen,

2625

2626 in dieser Praxis bis zum 65.Lebensjahr arbeiten zu können; ob diese Praxis aber in 25 Jahren noch besteht, ist die Kernfrage.

2627

2628 Die Praxen von Freiberuflern haben nicht wie Unternehmen eine unbegrenzte (nahezu unendliche) Fortbestehensdauer.

2629

2630 Bei Einzelpraxen kann man von einer Fortführungsdauer von 8 - 12 Jahren ausgehen,

2631

2632 bei Doppelpraxen von 10 - 14 Jahren,

2633

2634 bei Sozietäten von 3 - 5 Partnern von 12- 16 Jahren

2635

2636 bei Praxen von mehr als 5 Partnern kann man von einer Fortführungsdauer von 15 - 25 Jahren ausgehen.

2637

2638 Die Fortführungsdauer hängt ab von der bisherigen Praxislebensdauer, dem Alter der Partner, aber auch

2639

2640 von den Rahmenbedingungen der staatlichen Gesundheitspolitik.

2641

2642 Die hier zu bewertende Praxis besteht seit **1990**, also über **20** Jahre.

2643

2644 **Die bisherigen Partner sind zu folgenden Terminen in die Praxis eingetreten:**

2645

2646 **Dr. Adam A.** Partner seit 01.04.1996 zum Stichtag 57 Jahre alt

2647

2648 **Dr. Berthold B.** Partner seit 01.01.2000 zum Stichtag 48 Jahre alt

2649

2650 **Dr. Christian C.** Partner seit 01.10.1998 zum Stichtag 48 Jahre alt

2651

2652 **Dr. Doris D.** Partner seit 01.07.2004 zum Stichtag 49 Jahre alt

2653

2654 Wenn man davon ausgeht, dass der älteste Partner mit **57** noch bis zum **68** . Lebensjahr

2655

2656 arbeiten kann, die übrigen Partner die Praxisgemeinschaft aber auch fortführen würden,

2657

2658 kann man also von Fortführungsdauer ausgehen von **11** Jahren.

2659

2660 Das Durchschnittsalter der Partner beträgt **51** Jahre; auch das spricht für eine längere Fortführungsdauer.

2661

2662 Sie wird hier also angenommen mit 14 Jahren. 68,0 -50,5 17,5

2663

2664 Rententalter **65** **Gemeinschaftspraxis Dres. A., B., C. & Partner**

2665

2666 Diese Fortführungsdauer wurde mit den Partnern der

2667

2668 besprochen.

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

2669
2670
2671
2672
2673
2674
2675
2676
2677
2678
2679
2680
2681
2682
2683
2684
2685
2686
2687
2688
2689
2690
2691
2692
2693
2694
2695
2696
2697
2698
2699
2700
2701
2702
2703
2704
2705
2706
2707
2708
2709
2710
2711
2712
2713
2714
2715
2716
2717
2718
2719
2720
2721
2722
2723
2724
2725
2726
2727
2728
2729
2730
2731
2732
2733
2734
2735
2736
2737

XV. Die Ermittlung des Ertragswertes der Gesamtpraxis

Aufgrund der Vorüberlegungen ergibt sich nunmehr folgende Berechnung. Dabei werden die ersten

drei Jahre als Phase 1 individuell berechnet.

2013

In der Phase 2 werden dann die weiteren Jahre berechnet bis

2024

	IST-ZAHLEN der Vergangenheit			Planungszeitraum		
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
			Basisjahr			
JAHRESERGEBNIS vgl. oben	2.260	3.339	1.965	2.196	2.058	2.026
Summe Zinserträge	62	95	42	15	10	0
Zinsaufwendungen Altbestand	18	25	0	14	13	13
Fremdzinskorrektur	-44	-70	-41	-1	3	13
korrigiertes Ergebnis I	2.216	3.268	1.924	2.195	2.062	2.039
Investitionsstau						
Medizinische Geräte	20.000					
BGA	40.000					
Hardware	8.000					
Software 1.1.2009	7.000					
Summe	75.000,00 €					
Nutzungsdauer von	8					
Jahren						
zusätzliche Abschreibungen	0	0	0	5	9	9
Überschuss nach Investitionsstau	2.216	3.268	1.924	2.190	2.052	2.029
Für Zwecke der Unternehmensbewertung						
Hinzurechnungsbeträge gem. § 202 BewG	20	12	12	0	0	0
Abzugsbeträge gem. § 202 BewG	16	122	40	0	0	0
Saldo	4	-110	-28	0	0	0
Überschuss vor kalkulatorischen Kosten	2.220	3.158	1.896	2.190	2.052	2.029

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

	Basisjahr			Planungszeitraum		
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Überschuss vor kalkulatorischen Kosten	2.220	3.158	1.896	2.190	2.052	2029
Individuelle kalk.Gehälter	739	761	784	813	838	863
Übergewinn nach kalk. Arztgehältern	1.482	2.398	1.112	1.377	1.215	1.166
Übergewinn vor kalk. Zinsen	1.482	2.398	1.112	1.377	1.215	1.166
Unter Opportunitäts Gesichtspunkten hätte das Eigenkapital auch anderweitig angelegt werden können.						
Um den effektiven Übergewinn zu ermitteln, muss das eingesetzte Eigenkapital verzinst werden.						
Zinssatz für kalk. Zinsen vgl. oben	9,36%	9,36%	9,36%	9,36%	9,36%	9,36%
Substanzwert der Praxis Be vgl. oben	1.955	2.210	1.850	1.848	1.628	1.779
Kalkulatorische Zinsen	183	207	173	173	152	167
Übergewinn nach kalk. Zinsen	1.299	2.191	939	1.204	1.062	1.000
Ertragsteuer vgl.o.	49,52%	-643	-1.085	-596	-526	-495
Übergewinn nach kalk. Zinsen	656	1.106	474	608	536	505
Rechenzins zur Bewertung vgl. oben	9,358%	9,358%	9,358%	9,358%	9,358%	9,3581%
Fortbestehensdauer der Praxis	50	50	50	50	50	50
Annuitätenfaktor	0,0947	0,0947	0,0947	0,0947	0,0947	0,0947
Goodwillwert bei unendlicher Kapitalisierung	6.926	11.683	5.007	6.422	5.665	5.331
in % der Gesamtleistung	129,9%	210,5%	97,1%	122,0%	105,2%	97,0%
unterstellt, der Übergewinn des jeweiligen Jahres würde unendlich kapitalisiert.						
Diese Annahmen ist theoretischer Natur.						
Individueller Ansatz aufgrund dieses Gutachtens			7.548	7.548	7.548	7.548
Differenz hinsichtlich des immateriellen Wertes			-2.541	-1.126	-1.883	-2.216
Ohne nicht mindestens mehr als 3 individuell Planjahre zu rechnen, führt das zu falschen Annahmen.						
Da die Fortführungsdauer mit	14	Jahren gerechnet wird, können die Barwerte nun für die				
einzelnen Perioden gesondert berechnet werden, wie folgt:						

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

2807
 2808 Im folgenden wird nunmehr der Ertragswert nach der IdW S1- Verfahren berechnet.
 2809
 2810 Dabei werden die ersten drei Jahre als Phase 1 individuell berechnet.
 2811
 2812

			aus Zeile 2.746	aus Zeile 2.449				
	Periode		Über-gewinn	Zinssatz	Barwert- faktor	Barwert		
2813								
2814								
2815								
2816								
2817								
2818								
2819								
2820	Periode	1	2011	1.377	9,358%	0,9144	1.259	
2821								
2822	Periode	2	2012	1.215	9,358%	0,8362	1.016	
2823								
2824	Periode	3	2013	1.166	9,358%	0,7646	892	
2825								
2826	in der Phase 2 wird unterstellt, dass der							
2827								
2828	Übergewinn des Jahres		2013					
2829								
2830	ab dem Jahr		2014					
2831								
2832	wird unterstellt, dass der Überschuss gleich bleibt.							
2833								
2834	wegen des Wachstumsabschlags							
2835	wird der Zinssatz angepasst (vgl. Zeile)	2457		-0,580%				
2836								
2837	Periode	4	2014	1.166	8,778%	0,7142	833	
2838								
2839	Periode	5	2015	1.166	8,778%	0,6566	766	
2840								
2841	Periode	6	2016	1.166	8,778%	0,6036	704	
2842								
2843	Periode	7	2017	1.166	8,778%	0,5549	647	
2844								
2845	Periode	8	2018	1.166	8,778%	0,5101	595	
2846								
2847	Periode	9	2019	1.166	8,778%	0,4689	547	
2848								
2849	Periode	10	2020	1.166	8,778%	0,4311	503	
2850								
2851	Periode	11	2021	1.166	8,778%	0,3963	462	
2852								
2853	Periode	12	2022	1.166	8,778%	0,3643	425	
2854								
2855	Periode	13	2023	1.166	8,778%	0,3349	391	
2856								
2857	Periode	14	2024	1.166	8,778%	0,3079	359	
2858								
2859	Periode	15					0	
2860								
2861	Periode	16					0	
2862								
2863	Periode	17					0	
2864								
2865	Periode	18					0	
2866								
2867	Periode	19					0	
2868								
2869	Periode	20					0	
2870								
2871								
2872	ANSATZ FÜR DEN PRAXISERTRAGSWERT IdW S 1						9.398	9.398
2873							100%	
2874								
2875	Substanzwert	31.12.2010		vgl. Zeile	1.451	1.850	20%	
2876								
2877	Goodwill					7.548	80%	

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

2878

2879

Excurs: Die Bewertung des strittigen Goodwills der Vertragsarztzulassung

2880

2881 Die Rechtsprechung des BGH (Urt. 6.3.1995, NJW 1995, 1551) bestätigt, dass eine Arztpraxis einen Goodwill

2882

2883 hat. Mit Urteil vom 28.9.2004 (13 K 412/01) hat das Niedersächsische Finanzgericht rechtskräftig festgestellt,

2884

2885 dass der mit dem Zulassungsvertrag verbundene wirtschaftliche Vorteil ein nicht abnutzbares immaterielles Wirtschafts-

2886

2887 gut darstellt. Die neue Finanzgerichtsrechtsprechung geht also davon aus, dass der mit der Vertragsarztzulassung

2888

2889 einhergehende Vorteil keinem Werteverzehr unterliegt, als nicht abschreibungsfähig ist, allenfalls bei Aufgabe der Praxis.

2890

2891 Damit ist dieser wirtschaftliche Vorteil ein selbständig zu bewertendes Wirtschaftsgut, das zwar erworben, bis zur Praxisaufgabe

2892

2893 des Erwerbers aber als immaterielles Wirtschaftsgut aktiviert bleibt. So die OFD-Verfügung vom 12.12.2005 .

2894

2895 Mit Urteill vom 9.4.2008 (2 K 2649/07) hat nun das FG Rheinland-Pfalz entschieden, dass der Goodwill ein einheitliches

2896

2897 Wirtschaftsgut darstellt und nicht in Einzelbestandteile zerlegt werden darf.

2898

2899 Gegen das Urteil ist Revision eingelegt worden (BFH VIII R 13/08).

2900

2901 Abschreibungsfähig ist also möglicherweise nur der Teil des Gesamtwertes, der auf die Privatklientel fällt.

2902

2903 Also ist der Gesamtgoodwill der Praxis vorerst aufzuteilen

2904

2905 in: einen nicht abschreibungsfähigen Teil für die Vertragsarztzulassung

2906

2907 und in einen abschreibungsfähigen Teil für die private übrige Praxis.

2908

2909 Den Goodwill der Praxis habe ich ermittelt mit

7.548 T€

2910

2911 In einer an einen Betriebsabrechnungsbogen angelehnten Sonderrechnung (vgl. Arbeitspapiere)

(vgl. BAB)

2912

2913 habe ich die Anteile wie folgt ermittelt:

2914

2915 immaterieller Anteil Vertragsarztzulassung

50,0%

2916

2917 immaterieller Anteil Privatpraxis

50,0%

2918

2919 Die Abschreibungen des Erwerbers entwickeln sich also wie folgt:

	Gesamtwert	Goodwill Vertragsarzt	Goodwill Privatpraxis
2920 Zu aktivierende Goodwill beträgt 30.06.2011	7.548	3.777	3.771

2921

2922

2923 **Goodwillverflüchtigungsdauer in Jahren**

8

2924

2925 **Abschreibung Jahr**

1

2011

0

471

2926

2927 **Abschreibung Jahr**

2

2012

0

471

2928

2929 **Abschreibung Jahr**

3

2013

0

471

2930

2931 **Abschreibung Jahr**

4

2014

0

471

2932

2933 **Abschreibung Jahr**

5

2015

0

471

2934

2935 **Abschreibung Jahr**

6

2016

0

471

2936

2937 **Abschreibung Jahr**

7

2017

0

471

2938

2939 **Abschreibung Jahr**

8

2018

0

471

2940

2941 **Abschreibung Jahr**

9

0

0

2942

2943 **Abschreibung Jahr**

10

0

0

2944

2945 **Abschreibung Jahr**

11

0

0

2946

2947 **Abschreibung Jahr**

12

0

0

2948

2949 **Buchwert nach**

8 Jahren

7.548

3.777

3.771

2950

2951 Erst bei der Betriebsaufgabe ist der Restbuchwert vom Aufgabegewinn abzusetzen mit

3.777 T €

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

2952
2953
2954
2955
2956
2957
2958
2959
2960
2961
2962
2963
2964
2965
2966
2967
2968
2969
2970
2971
2972
2973
2974
2975
2976
2977
2978
2979
2980
2981
2982
2983
2984
2985
2986
2987
2988
2989
2990
2991
2992
2993
2994
2995
2996
2997
2998
2999
3000
3001
3002
3003
3004
3005
3006
3007
3008
3009
3010
3011
3012
3013
3014
3015
3016
3017
3018
3019
3020
3021
3022

XVI. Goodwill-Wert lt. Bundesärztekammer-Hinweise vom 9.9.2008 (22.12.2008)

Die Bundesärztekammer veröffentlichte am 22.12.2008 ihre Hinweise zur Bewertung von Arztpraxen nach dem Stand 9. September 2008 (Dt. Ärzteblatt 2008, Jg.105, Heft 51-52, S. A2778 ff.)
Dieses Verfahren ist umstritten, es wird in der Literatur abgelehnt, da es - wie folgend gezeigt wird - ausschliesslich vergangenheitsorientiert denkt und den kalkulatorische Arztlohn wirklichkeitsfremd berechnet.

	2008 T €	2009 T €	2010 T €	
Umsatz der letzten drei Jahre				
Leistungen	5.330	5.550	5.158	
Durchschnitt			5.346	
Übertragbar				5.346
Kosten	3.122	2.403	3.250	
			2.925	
Überschuss	2.208	3.146	1.908	2.925
Übertragbarer Gewinn				2.421
"Alternatives Arztgehalt":				
Ausgangswert 2008 übertragbarer Umsatz ab	Ansatz Arztlohn in % individ. Ansatz Grundgeh.M.-Bund	783.588 98.382	76.000	
40.000	20%		15.200	
65.000	30%		22.800	
90.000	40%		30.400	
115.000	50%		38.000	
140.000	60%		45.600	
165.000	70%		53.200	
190.000	80%		60.800	
215.000	90%		68.400	
240.000	100%		76.000	
Ansatz lt. Tabelle	Anzahl Partner	4,0		304
nachhaltig erzielbarer Gewinn				2.117
Prognosemultiplikator	Ansatz der BÄK und KBV			2,5
Ideeller Wert (Goodwill) BÄK				5.292 T €
weitere wertbeeinflussende Faktoren (nicht > als 20%)		10%		529
Ideeller Wert (Goodwill) BÄK	nach wertbeeinflussenden Faktoren			5.821 T €
Diese Methode wird in der Literatur heftig kritisiert:				
vgl. dazu insbesondere Knief, P., Die Bewertung medizinischer Praxen nach dem 31.12.2008, in DB 2009, S. 866 ff.				
Der individuell mit diesem Gutachten ermittelte Wert beträgt				7.548 T € 100%
Die Überbewertung mit	77%	ist erheblich mit		-1.726 T € -23%

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

3023				
3024	XVII. Vereinfachtes Ertragswertverfahren gem. §§ 199 BewG			
3025				
3026	Zum 1.1.2009 wurde anlässlich der Erbschaftsteuerreform in den §§ 199 ff. Bewertungsgesetz			
3027				
3028	ein vereinfachtes Ertragswertverfahren für steuerliche Zwecke eingeführt.			
3029				
3030	Die Berechnungen dazu werden in der Anlage 13 durchgeführt.			
3031	vgl. Anlage 13. Bew gem. § 199 ff. BewG			
3032		2008	2009	2010
3033				
3034	Summe Gesamteinnahmen	5.330.051	5.549.695	5.158.177
3035				
3036	JAHRESERGEBNIS (vgl. Zeile 1.043)	2.259.891	3.338.505	1.964.914
3037				
3038	Gem. § 202 Abs.1 BewG wird das ertragsteuerliche Ergebnis			
3039				
3040	für Zwecke der Ertragsbewertung um die kalk. Unternehmerlöhne	738.607	760.765	783.588
3041				
3042	und bestimmte Hinzurechnungen und Kürzungen berichtigt	-19.802	-133.086	22.961
3043				
3044	sodass sich ein bereinigtes Ergebnis entwickelt wie folgt:	1.501.483	2.444.654	1.204.287
3045				
3046	Die Ertragsteuer wird pauschaliert mit 30% das sind	-450.445	-733.396	-361.286
3047				
3048	bereinigtes Betriebsergebnis nach pauschalisierter Ertragsteuer	1.051.038	1.711.258	843.001
3049				
3050	nachhaltiger erzielbarer Jahresbetrag = Durchschnittsbetrag			1.201.766
3051				
3052	Ermittlung des Kapitalisierungsfaktors			
3053				
3054	Basiszinssatz	01.01.2010	3,43%	lt. Schr. BMF vom 5.1.2011
3055				
3056	Zuschlag gem. § 203 BewG	4,50%		
3057				
3058	Kapitalisierungszinssatz	7,93%		
3059				
3060	Kapitalisierungsfaktor	1	/	7,93% = 12,61
3061				
3062	Ertragswert nach §§ 199 ff. BewG	vor gesonderten Ansätzen		15.154.674
3063				
3064	Nicht betriebsnotwendiges Vermögen			135.000
3065	vergleiche Blatt 14. Nicht betriebsnotwendiges Vermögen			
3066				
3067	Schulden	Nicht betriebsnotwendiges Vermögen		87.722
3068				47.278
3069	Junges Vermögen			456.000
3070	vergleiche Blatt 15. Junges Vermögen			
3071				
3072	Schulden	Junges Vermögen		381.667
3073				74.333
3074				
3075	Ertragswert nach §§ 199 ff. BewG			15.276.286
3076				
3077				
3078	Ertragswert im Verhältnis zur Leistung	2010	5.158.177	296,2%
3079				
3080	steuerlicher Substanzwert vgl. Zeile 1.736	einschl. Sonder- und Ergänzungsbilanzen		1.628.302
3081				
3082	Substanzwert der Praxis nach dem BewG	vgl. Blatt Substanzwert		
3083				
3084	Goodwill lt. § 200 BewG			13.526.372
3085				
3086				
3087				
3088				
3089				
3090				
3091				
3092				
3093				

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

3094		
3095	Excurs:	
3096		
3097		
3098	Ertragswert nach §§ 199 ff. BewG	15.276.286
3099		
3100	ANSATZ FÜR DEN PRAXISERTRAGSWERT IdV	<u>9.397.788</u>
3101		
3102	<u>Differenz hinsichtlich des immateriellen Wertes</u>	<u>4.128.584</u>

3104		
3105	Der Ertragswert der Praxis nach diesem individuellen Gutachten beträgt	9.397.788
3106		
3107	Der vereinfachte Ertragswert gem. §§ 199 ff. BewG beträgt	15.276.286
3108		
3109		
3110	Die Bewertung nach den §§ 199ff. BewG führt zu einer Überbewertung von	5.878.498
3111		
3112	Zumutbarkeitsgrenze 50% von	9.397.788 4.698.894

3113 Der individuelle Gutachtenswert dürfte anzusetzen sein.

3114 Dies dürfte ein Fall des § 201 Abs.3 BewG sein.

3115

3116 Da § 200 BewG nur für die Vergangenheit einen Durchschnitt bildet, berücksichtigt er nicht die eklatante

3117

3118 Gebührensenkung zum 1.1.2009.

3119

3120 Ein "üblicher" Multiplikator gem. § 11 Abs.2 BewG aus der Zeit vor dem 1.1.2009 dürfte wegen der neuen

3121

3122 EBM nicht anzusetzen sein; alte sog. Multiplikatoren können nichts mehr aussagen.

3123

3124

3125

3126

3127

3128

3129 Zusammenstellung der Ergebnisse

3130

3131 Werte aufgrund dieses individuellen Gutachtens

3132

3133 Verfahren nach §§ 199 ff. BewG Vgl. unten

3134

3135 nach den Hinweisen der BÄK und BKV

Praxiswert	Substanz	Goodwill	
9.398	1.850	7.548	100%
15.276	1.628	13.648	181%
7.671	1.850	5.821	77%

3136

3137 Die Substanz wird mit den gemeinen Werten berechnet.

3138

3139

3140

3141

3142

3143

3144

3145

3146

3147

3148

3149

3150

3151

3152

3153

3154

3155

3156

3157

3158

3159

3160

3161

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

3162								
3163	XVIII. Investitions- und Finanzierungsvolumen eines potentiellen Anteils-Erwerbers							
3164								
3165	Im Falle einer Bewertung für Zwecke der Ermittlung eines Kaufpreises ist der ermittelte Wert darauf zu überprüfen,							
3166								
3167	ob ein Erwerber diesen Kaufpreis oder eines Anteils auch finanzieren kann und bei den gegebenen Prämissen auch von der							
3168								
3169	erworbenen Praxis hinreichend auskömmlich leben und seinen Kapitaldienst erbringen kann.							
3170								
3171	Vorab muss das aufgrund des Erwerbs neue Abschreibungsvolumen wie folgt berechnet werden:							
3172								
3173								
3174			Planjahre					
3175	Kaufpreis Gesamt	9.398	2011	2012	2013	2014	2015	
3176	Bezahlung							
3177	Gesamtvorteil aus Tax Amortisation Benefit	1.231						
3178	Gesamterwerb	10.629						
3179	davon abschreibungsfähig	40,1%	3.771					
3180	Abschreibungen in Jahren	5	-754	-754	-754	-754	-754	
3181								
3182	Investitionsstau	vgl. Blatt Investitionsstau	842 €					
3183	Abschreibungen	6,6%	-56	-56	-56	-56	-56	
3184								
3185	Übern. Sachanlagen	2.011	2 €					
3186								
3187	Übernahme stille Reserven		-45 €					
3188	Übernahmen Sachanlagen		-43 €					
3189								
3190	Abschreibungen	gebraucht	5	9	9	9	9	
3191			-801	-801	-801	-801	-801	
3192								
3193	zzgl. nötige Investitionen des Erwerbers	120 €						
3194	Abschreibungen	6,6%	8	8	8	8	8	
3195								
3196	Zusätzlicher Verlust des Erwerbers aus AfA		-793	-793	-793	-793	-793	
3197								
3198	stl. Ersparnis = Liquider Zufluss	43,2%	343	343	343	343	343	
3199								
3200								
3201	ANSATZ FÜR DEN PRAXISERTRAGSWERT IdW S 1		9.398 T €		25			
3202	Gesamtvorteil aus Tax Amortisation Benefit		1.231					
3203	Übernahmen Sachanlagen		-43					
3204	Kaufpreissumme		10.586 T €					
3205								
3206	Investitionsstau		842					
3207								
3208	zzgl. nötige Investitionen des Erwerbers		120					
3209	zu finanzieren		11.548					
3210								
3211	vorhandenes Eigenkapital	15%	1.732					
3212								
3213	Finanzierungsvolumen fiktiver Erwerber		9.815 T €				2011	
3214								
3215								
3216	JAHRESERGEBNIS	lt. Planung	(vgl. Zeile 1205)				2.196	
3217								
3218	Zusätzlicher Verlust des Erwerbers aus AfA		aus Abschreibungen		vgl. Zeile 3196		-793	
3219								
3220	Zusätzliche Zinsen	9.815	4,83% effektiv				-474	
3221								
3222	Überschuss nach Übernahme						929	
3223								
3224	zusätzliche Sonderausgaben	Berufsunfkt.	24	Lebensvers.	48	Summe	72	
3225								
3226	voranschichtlich zu versteuernde Einkommen	2011	aller Partner				857	
3227								
3228	Abschreibungen	754	56	-9	-8	Summe	529	
3229								
3230	Cash Flow	der GbR			100,00%		1.386	
3231								
3232								

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

3233										
3234	Einkommenssteuer	Splitting	zu versteuerndes Einkommen		857	40,6%	348			
3235										
3236	SolZ								19	
3237										
3238	KiSt des Erwerbers	9,0%							31	
3239										
3240	Summe durchschnittliche Steuerbelastung				46,49%				398	
3241										
3242	Nettoeinkommen nach Steuern								987	
3243					Entnahmen	Durchschn. Steuersatz				
3244	Entnahmen aller Gesellschafter	vgl. Zeile	1213		1.909	-969			940	
3245										
3246	Einkommen vor Tilgung								47	
3247										
3248	Tilgungsraten auf das ges.Kredit-Volumen		9.815		15	Jahre			-654	
3249										
3250	Die Zins- und Tilgungsvereinbarung ist hier vorläufig; die Tilgung kann in den ersten Jahren ausgesetzt werden.									
3251										
3252	RESERVE								-607	
3253	in % des		zu versteuernden Einkommens			von	857		-70,8%	
3254										
3255										
3256	Sollte sich die KV-Leistung ab		31.12.2010			verändern von			2.777	
3257										
3258		um	10,00%			das sind			278	
3259										
3260						auf eine KV-Leistung von			3.054	
3261										
3262	dann verändert sich die Reserve von		-607		um	278		auf	-329	pro anno.
3263										
3264										
3265										
3266										
3267										
3268	JAHRESERGEBNIS									
3269										
3270	Zusätzlicher Verlust des Erwerbers aus AfA									
3271										
3272	Zusätzliche Zinsen	rund								
3273										
3274	Überschuss nach Übernahme									
3275										
3276	zusätzliche Sonderausgaben	rund								
3277										
3278	voraussichtlich zu versteuernde Einkommen									
3279										
3280	Abschreibungen									
3281										
3282	Cash Flow									
3283										
3284	durchschn. Steuerbelastung	40,6%								
3285										
3286	Nettoeinkommen nach Steuern									
3287										
3288	Tilgungsraten auf das ges.Kredit-Volumen	rund								
3289										
3290	Rest zur Entnahme nach Steuern									
3291										
3292	je Partner nach Steuern und Tilgung	4,0								
3293		Partner								
3294										
3295										
3296										
3297										
3298										
3299										
3300										
3301										

	2011	2.012	2.013	2.014	2015
	2.196	2.058	2.026	2.026	2.026
	-801	-801	-801	-801	-801
rund	-474	-474	-474	-474	-474
	921	783	750	750	750
rund	72	72	72	72	72
	849	711	678	678	678
	529	441	473	481	465
	1.378	1.152	1.152	1.159	1.143
	-559	-468	-468	-471	-464
	818	684	684	689	679
rund	654	654	654	654	654
	1.473	1.338	1.338	1.343	1.333
	368	335	335	336	333

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

3302
3303
3304
3305
3306
3307
3308
3309
3310
3311
3312
3313
3314
3315
3316
3317
3318
3319
3320
3321
3322
3323
3324
3325
3326
3327
3328
3329
3330
3331
3332
3333
3334
3335
3336
3337
3338
3339
3340
3341
3342
3343
3344
3345
3346
3347
3348
3349
3350
3351
3352
3353
3354
3355
3356
3357
3358
3359
3360
3361
3362
3363
3364
3365
3366
3367
3368
3369
3370
3371
3372

XIX. Kennzahlen der Gesamtpraxis

Gemeinschaftspraxis Dres. A., B., C. & Partner

Die folgenden Kennzahlen dienen zur Gesamtbeurteilung der
Sie geben einen umfassenden Beurteilungsrahmen.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	T-€	T-€	T-€	T-€	T-€	T-€
Gesamtleistung	5.330	5.550	5.158	5.265	5.385	5.494
JAHRESERGEBNIS ohne fiktive Steuer	2.260	3.339	1.965	2.196	2.058	2.026
Summe Personalkosten	834	835	1.014	1.098	1.363	1.408
Summe Zinsaufwand	18	25	0	35	54	63
Steuern 0,0%	0	0	0	0	0	0
WERTSCHÖPFUNG	3.111	4.198	2.980	3.329	3.475	3.497
in % der Gesamtleistung	58,4%	75,6%	57,8%	63,2%	64,5%	63,6%
Abschreibungen Zeile 2063	473	382	931	529	441	473
in % der Gesamtleistung	8,9%	6,9%	18,1%	10,0%	8,2%	8,6%

Eigenkapital lt. Abschluss	1.955	2.210	2.301	1.893	1.633	1.780
Eigenkapitalumschlag	2,7	2,5	2,2	2,8	3,3	3,1

Besondere Stichtagsbezogene Kennzahl für ein Benchmarking

	31.12. 2010 T €		Gewichte	P-WERT
<u>Praxiswert aufgrund dieses Gutachtens</u> Wertschöpfung	<u>9.398</u> 2.980	315,4%	1	315
<u>Goodwillwert aufgrund dieses Gutachtens</u> Wertschöpfung	<u>7.548</u> 2.980	253,3%	2	507
<u>Goodwillwert aufgrund dieses Gutachtens</u> Gesamtleistung	<u>7.548</u> 5.158	146,3%	3	439
<u>Praxiswert aufgrund dieses Gutachtens</u> Gesamtleistung	<u>9.398</u> 5.158	182,2%	4	729
<u>Kapitaldienstgrenze</u> Praxiswert aufgrund dieses Gutachtens	<u>1.260</u> 9.398	13,4%	5	67
			15	2.057

P-WERT nach Knief	zum 31.12.2010	137
--------------------------	-----------------------	------------

Wenn bei der nächsten Bewertung die Gewichte nicht verändert werden, zeigt der neue P-Wert die Verbesserung oder Verschlechterung gegenüber dem letzten Bewertungszeitpunkt.
Der P-Wert umfasst die Umsatzleistung, die Wertschöpfung, den Goodwillwert und die Finanzkraft der Praxis.
Er ist nur ein individueller praxiseigener Standard, er eignet sich aber sehr gut zum Benchmarking innerhalb einer Erfahrungsgruppe.
Die wertorientierte Praxisführung bietet sich gerade für Praxen dieser Größenordnung an.
Vergleichswerte gibt es noch nicht.

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

3373
3374
3375
3376
3377
3378
3379
3380
3381
3382
3383
3384
3385
3386
3387
3388
3389
3390
3391
3392
3393
3394
3395
3396
3397
3398
3399
3400
3401
3402
3403
3404
3405
3406
3407
3408
3409
3410
3411
3412
3413
3414
3415
3416
3417
3418
3419
3420
3421
3422
3423
3424
3425
3426
3427
3428
3429
3430
3431
3432
3433
3434
3435
3436
3437
3438
3439
3440
3441
3442
3443

XX. Bewertung in Anlehnung an die internationalen Valuation Standards

Die Bewertung mit nur einer Methode entspricht nicht dem methodenpluralistischen Ansatz der IVS.

Die IVS sehen eine Gewichtung des Marktwertes, des Ertragswerts und des Substanzwert vor.

In Deutschland kommt zusätzlich das steuerlichen Bewertungsverfahren nach §§ 199 ff. BewG in Betracht.

Daher werden folgende Werte wie folgt gewichtet.

1. Schritt

Substanzwert
vgl. Berichtszeile 3139

2. Schritt

Ideeller Wert (Goodwill) BÄK

Substanzwert

Gesamtwert BÄK

3. Schritt

Ertragswert nach IdW S 1

4. Schritt

Vereinfachtes Ertragswertverfahren

Gewichteter Gesamtwert der Praxis

Substanzwert

immaterieller Wert

Mittel der Leistung der letzten zwei Jahre

Goodwillfaktor

Vorschlag des Bewerter:

Mittel der beiden Werte 6.740 plus 6.448 Mittel

Substanzwert

Wert als Vorschlag nach § 287 ZPO

		IVS Deutschland		IVS USA	
		Vorschlag nach Knief			
		Gewichtung 4 Werte		Gewichtung 3 Werte	
		Gewicht	gew. Wertanteil	Gewicht	gew. Wertanteil
	1.850	10%	185	10%	185
	5.821				
	1.850				
	7.671	15%	1.151	20%	1.534
	9.398	70%	6.578	70%	6.578
	13.526	5%	676		
		100%	8.590	100%	8.298
			1.850		1.850
			6.740		6.448
	0				
	0				
			5.354		5.354
			125,9%		120,4%
			6.594		
			1.850		
			8.444		
			gerundet		8.400

vgl. dazu Barthel, C., Unternehmenswert: Die International Valuation Standard, in DStR 2010, S. 200 ff.

vgl. dazu Knief, P., Praxisbewertung in Anlehnung an die IVS und § 287 ZPO, DStR 2011, S. xxx ff.

3444
3445
3446
3447
3448
3449
3450
3451
3452
3453
3454
3455
3456
3457
3458
3459
3460
3461
3462
3463
3464
3465
3466
3467
3468
3469
3470
3471
3472
3473
3474
3475
3476
3477
3478
3479
3480
3481
3482
3483
3484
3485
3486
3487
3488
3489
3490
3491
3492
3493
3494
3495
3496
3497
3498
3499
3500
3501
3502
3503
3504
3505
3506
3507
3508

XXI. Besonderheiten

Gemeinschaftspraxis Dres. A., B., C. & Partner beabsichtigt, die zum **31.12.2010** bewertete Praxis
 anteilig abzugeben mit , das sind aufgrund dieses Gutachten
 Der heute ermittelte Wert der Praxis zum **31.12.2010** ist neu zu ermitteln falls ein späterer Termin
 als der bei tatsächlicher Übernahme am **01.07.2011**.
 Dem zivilrechtlichen Vorvertrag ist besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Der Vertrag ist unter der auflösenden
 Bedingung der Kassenzulassung für Zwecke der Bewertung gemäß Gesellschaftsvertrag
 zu schliessen.
 Eine Rechtsberatung ist unbedingt erforderlich. Das Anlagenverzeichnis ist zum Vertrag zu nehmen.

XXII. Ergebnis und Rat

Ich halte einen Gesamtwert / -Preis von **9.355 T €** einschließlich Einrichtung für angemessen.

Der Ertragswert wurde ermittelt mit T-Euro **9.398**

Der ermittelte Substanzwert beträgt T-Euro **1.850**

Goodwill (ohne Steuervorteil von Erwerbern) T-Euro **7.548**

Gesamtvorteil aus Tax Amortisation Benefit vgl. Zeile 3745 **1.231** T-Euro **1.231**

Goodwill (einschliesslich Steuervorteil) T-Euro **8.779**

Ansatz hier Goodwill (ohne Steuervorteil von Erwerbern) 7.548

Stille Reserven für Einrichtung/Anlagevermögen vgl. Zeile 3188 T-Euro **-43**

Substanz T-Euro **1.850**

Substanz T-Euro 1.807

Goodwill (ohne Steuervorteil von Erwerbern) T-Euro 7.548

Wert oder mögliche Kaufpreissumme für die Gesamtpraxis T-Euro **9.355**

Der ermittelte Goodwillwert von **8.779** beträgt im Verhältnis zum gemittelten Umsatz der letzten

zwei Jahre von **5.354** als Multiplikator ausgedrückt **164,0%**

Ohne den Barwert der Steuervorteile von **1.231 T€** beträgt der Goodwill 7.548 T-Euro

als Multiplikator ausgedrückt wäre das ein Satz von **141,0%**

Diese Werte sind als individuell ermittelte Vielfältiger nicht vergleichbar mit anderen Praxen.

Ich möchte auf den sinkenden Wert der Praxis des bisherigen Betreibers besonders hinweisen.

Der Einfluss der bisherigen gesetzlichen Gebührenänderungen scheint die Praxis erreicht zu haben.

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

3509						
3510	XXIII. Verteilung der Werte					
3511						
3512		Partner 1	Partner 2	Partner 3	Partner 4	Partner 5
		Partner 1	Partner 2	Partner 3	Partner 4	Partner 5
3513		Dr. Adam A.	Dr. Berthold B.	Dr. Christian C.	Dr. Doris D.	Dr. E.E. ab 2011
						Summen
3514						0,00
3515	Verteilung lt. Beteiligungsschlüssel	56%	18%	18%	8%	0%
3516						100%
3517						
3518	Ertragswert	5.263	1.692	1.692	752	0
3519						9.398
3520	anteilige Goodwillwerte	4.227	1.359	1.359	604	0
3521						7.548
3522	anteilige Substanz vor Aufteilung	1.036	333	333	148	0
3523						1.850
3524						
3525	Buchkapital Stand:	1.487	449	444	188	0
3526						2.564
3527	ermittelte Stille Reserven	-253	-81	-81	-36	0
3528						-451
3529	Kapital einschl. Stille Reserven	1.234	368	363	152	0
3530						2.113
3531	Mindersubstanz	147	47	47	21	0
3532						263
3533	Kapital	1.087	321	315	131	0
3534						1.850
3535	Stille Reserven für Einrichtung/Anlagevermögen	-24	-8	-8	-3	0
3536						-43
3537		1.063	313	307	128	0
3538						1.807
3539	Gesamtvorteil aus Tax Amortisation Benefit	689	222	222	98	0
3540						1.231
3541		1.752	534	529	226	0
3542						3.038
3543	anteilige Goodwillwerte	4.227	1.359	1.359	604	0
3544						7.548
3545	Anteilige Werte des GbR-Vermögens	5.979	1.893	1.888	830	0
3546	Anteil in %	56,5%	17,9%	17,8%	7,8%	0,0%
3547						100,0%
3548	Ergänzungsvermögen	0	-261	-575	-69	0
3549						-904
3550	Sondervermögen I	438	-4	-7	-8	0
3551						420
3552	Sondervermögen II	0	0	0	0	0
3553						
3554	Summe	438	-264	-582	-77	0
3555						-485
3556	Vermögen incl. Sonder- und Erg.Bilanzen	6.417	1.629	1.305	753	0
3557						10.101
3558	Anteil in %	63,53%	16,13%	12,92%	7,46%	0,00%
3559						100,00%
3560	Verteilung lt. Beteiligungsschlüssel	56,00%	18,00%	18,00%	8,00%	0,00%
3561						100,00%
3562	Differenzen in %	7,53%	-1,87%	-5,08%	-0,54%	0,00%
3563						0,00%
3564						0,00%
3565	Alter zum Bewertungszeitpunkt	57	48	48	49	51
3566						51
3567	Ausscheiden lt. Gesellschaftsvertrag	65	65	65	65	65
3568						65
3569	Rest an Arbeitszeit in der GbR	8	17	17	16	15
3570						15
3571	angesetzte Fortführungsdauer der Praxis	14 erscheint angemessen.				14

Schnitt

3572

3573 **XXIV. Bescheinigung**

3574

3575 Dieses Gutachten erstatte ich nach bestem Wissen.

3576

3577 Die Richtigkeit der mir überreichten Zahlen wird unterstellt.

3578

3579 Gleichzeitig wird angenommen, dass sich die Praxis in ihrer Substanz erhält.

3580

3581 Der private Patientenstamm wird als zur Zeit als nachhaltig angenommen.

3582

3583 Auf den leicht sinkenden Wert des Goodwills der Praxis habe ich im Gutachten hingewiesen.

3584

3585 Dies liegt an der Gesundheitspolitik und der damit einhergehenden Gebühreneinschränkungen.

3586

3587 Ich verweise besonders auf die hohen Unsicherheiten in der Gesundheitspolitik,

3588

3589 welche die Zukunftsergebnisse und damit dieses Gutachten unsicher machen.

3590

3591 Die Zukunftsannahmen sind meinerseits vorsichtig getroffen und mit dem Auftraggeber abgestimmt.

3592

3593 Die technische Ausstattung der Praxis ist bekannt.

3594

3595 Sämtliche Gerätschaften sind ordnungsgemäß gewartet und entsprechen dem letzten technischen Stand.

3596

3597 Inwieweit sich Veräusserer und ein Anteils-Erwerber über die Berücksichtigung der Bewertung des Steuervorteils

3598

3599 als zusätzlichen Kaufpreisteil einigen, soll hier nicht diskutiert werden.

3600

3601

3602

3603

3604

3605

3606 **Köln, den 17.02.2011**

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater
Steuerberater und Wirtschaftsprüfer

3607

3608

3609

3610

3611

3612

3613

3614

3615

3616

3617

3618

3619

3620

3621

3622

3623

3624

3625

3626

3627

3628

3629

3630

3631

3632

3633

3634

3635

3636

3637

3638

3639

3640

3641

3642 Ende der Bewertung des Bewertungsgutachtens

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

3643									
3644	XXV. Steuerliche Wirkungen beim Veräußerer eines Anteils		vorl. ohne Sonderausgaben / Kirchensteuer						
3645	Gemeinschaftspraxis Dres. A., B., C. & Partner		ohne persönliche Unterlagen und Daten						
3646									
3647	Hier wird überschlägig berechnet, wieviel Steuer anlässlich der Veräußerung anfällt.				Anteilsabgabe				
3648							bei	Rest bei	
3649					31.12.10		5%	95%	
3650				9.355			468	8.887	
3651	Veräußerungspreis	Kaufpreis Gesamt							
3652									
3653	Übernahme stille Reserven			-45			-2	-43	
3654									
3655	Forderungen Kassenzörtl. Vereinigg.			68			3	65	
3656									
3657	Forderungen Privatpraxis			790			39	750	
3658									
3659	Sonstige Forderungen geschätzt			0			0	0	
3660									
3661	Verbindlichkeiten aus L. u. L. gesch.		geschätzt	-5			0	-5	
3662									
3663	Aufgabegewinn			10.163			508	9.654	
3664									
3665									
3666	Freibetrag § 16 Abs. 4 EStG								
3667									
3668	Veräußerungsgewinn			10.163			508		
3669									
3670	Freibetrag			0			0		
3671	Veräußerungsgewinn	nach Freibetrag		10.163			508		
3672	unterstellte sonstige Einkünfte								
3673									
3674	Renten aller Partner p.a.		unterstellt	384					
3675									
3676	Renten der Ehefrauen			0	384				
3677									
3678	Freibetrag § 34 Abs. 3 EStG								
3679	Zwischensumme			10.547			508		
3680	Einkünfte aus V.u.V.			0					
3681	sonst. Einkünfte unterstellt in % von:		2,50%	800	20				
3682	zu versteuerndes Einkommen			10.567			508		
3683									
3684	Sonderausgaben		geschätzt	0					
3685	zu versteuern			10.567			508		
3686									
3687	Steuer gem. § 32 a EStG		Splitting, 0 K.	4.724			197		
3688	durchschnittlicher Steuersatz			44,79%			38,82%		
3689									
3690	1/2 durchschnittlicher Steuersatz			25,08%			21,74%		
3691	EST außerordentliche Einkünfte			2.549			110		
3692									
3693	ordentliche Einkünfte			404					
3694									
3695	EST ordentliche Einkünfte			150					
3696									
3697									
3698	EST außerordentliche Einkünfte			2.549					
3699	EST ordentliche Einkünfte			150					
3700									
3701	Steuer insgesamt	noch ohne KiSt	überschlägig	2.699					
3702	SolZ		5,50%	148					
3703	KiSt		9,00%	243					
3704									
3705	Steuer insgesamt		überschlägig	3.091			110		
3706									
3707	unverbindliche Berechnung	muss vom StB des Veräußerers exakter berechnet werden!							
3708									
3709									
3710									
3711									

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

3712

3713 **XXVI. Der Barwert des abschreibungsbedingten Steuervorteils eines Erwerbers**

3714

3715 Der Erwerber der Praxis kann den erworbenen Goodwill als immaterielles Wirtschaftsgut

3716

3717 mit einer Nutzungsdauer von 5 Jahren abschreiben; dadurch entsteht ein Steuervorteil,

3718

3719 der nach internationaler Übung und auch "IDW-Standard: Grundsätze zur Bewertung immaterieller Vermögenswerte"

3720

3721 (IDW ES 5) als Vermögenswert berechnet und zu berücksichtigen ist (sog. Tax Amortisation Benefit = TAB).

3722

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
--	------	------	------	------	------	------

3723

3724 Erwerb Goowill	7.548					
---------------------	-------	--	--	--	--	--

3726

3727 davon nicht afa-fähig	-3.777					
----------------------------	--------	--	--	--	--	--

3728

3729 abschreibungsfähig	3.771					
-------------------------	-------	--	--	--	--	--

3730

3731 Nutzungsdauer in J.	5					
--------------------------	---	--	--	--	--	--

3732

3733 Abschreibungen	754	754	754	754	754	754
---------------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----

3734

3735 pauschaler Steuersatz	42,0%	317	317	317	317	317
----------------------------	-------	-----	-----	-----	-----	-----

3736

3737

3738

3739 Zinssatz	9,358%	9,358%	9,358%	8,778%	8,778%	
---------------	--------	--------	--------	--------	--------	--

3740

3741 Barwertfaktor	0,9144	0,8362	0,7646	0,7142	0,6566	
--------------------	--------	--------	--------	--------	--------	--

3742

3743 Barwerte des Steuervorteils	290	265	242	226	208	
----------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----	--

3744

3745 Summe Barwerte	Gesamtvorteil aus Tax Amortisation Benefit					1.231
----------------------------	---	--	--	--	--	--------------

3746

3747

3748 Der nicht abschreibungsfähige Anteil von 3.777 wird erst bei Betriebsaufgabe steuerwirksam.

3749

3750 Da dieser Termin nicht bekannt ist, wird unterstellt, dass die Betriebsaufgabe nach dem 67 . Lebens-

3751

3752 jahr stattfindet.

3753

3754 Der Erwerber ist 48 Jahre alt, das bedeutet eine Betriebsaufgabe in 20

3755

3756 Jahren stattfindet.

3757

3758 Bei einem Zinssatz von 8,778% beträgt der Kapitalbarwertfaktor 0,18585

3759

3760 Berechnung also: 3.777

3761

3762 Barwert Steuervorteil bei Betriebsaufgabe	702
---	------------

3763

3764	1.933
------	--------------

3765

3766

3767

3768

3769

3770

3771

3772

3773

3774

3775

3776

3777

3778

3779

3780

3781 vgl. dazu auch Kasperzak/Nestler: Zur Berücksichtigung des Tax Amortisation Benefit bei der Fair Value-
3782 Ermittlung immaterieller Vermögenswerte nach IFRS 3, in: DB Jg. (2007); S. 473-478

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

	Für Ihre Anmerkungen	Bearbeiter:	erledigt:
1	_____	_____	_____
2	_____	_____	_____
3	_____	_____	_____
4	_____	_____	_____
5	_____	_____	_____
6	_____	_____	_____
7	_____	_____	_____
8	_____	_____	_____
9	_____	_____	_____
10	_____	_____	_____
11	_____	_____	_____
12	_____	_____	_____
13	_____	_____	_____
14	_____	_____	_____
15	_____	_____	_____
16	_____	_____	_____
17	_____	_____	_____
18	_____	_____	_____

Dieser Bericht ist abgelegt unter:

I:\Daten\Eigene Dateien\BWB 2009.2. MED GbR\BWB 2009.2.2 Basisjahr 2010 MUSTER Dres ABC Partner 2011 02 17 um 16.07 Uhr.xlsx\BERICHT

ANLAGEN